DIE MENNONITISCHE RUNDSCHAU.

Lasset uns fleissig sein zu halten die Einigkeit im Geist.

1877 — 1944
Volume 67

The Christian Press, Ltd.
672 Arlington Str.,
Winnipeg, Man.

September 20, 1944 Number 38

Janzen, Henry J.
Stewart Rd. dec44

Die Hand Gottes.

Die Hand des Höchsten lenket,
Ein jedes Menschenherz.
Er weiß, was jeder denket;
Und kennt auch jeden Schmerz.

Wenn uns die Not betroffen,
So weiß er guten Rat.
Gibt mehr noch, als wir hoffen,
Er hilft mit Rat und Tat.

Was uns schien gar unmöglich,
Es sei nun, was es sei;
Erweiset sich's dann täglich,
Das Gott noch gut und treu.

Er hat ja immer Wege,
Für dich und auch für mich.
Führt uns auf schmalem Wege,
So treu und gnädiglich.

Wer ihm nur fest vertrauet
Und seiner großen Huld,
Gar bald auch Hilfe schauet!
Doch warte mit Geduld.

Die Hand des Höchsten führet,
Uns hier tagaus, tagein:
Bis er es uns gewähret,
Zur Ruh' zu gehen ein.

G. Berg.

Gott hält sein Wort.

Ich will einen ewigen Bund mit ihnen machen, daß Ich nicht will ablassen, ihnen Gutes zu tun. Jer. 32, 40

Glauben wir nicht, so bleibt Er treu; Er kann sich selbst nicht verleugnen. T.m. 2, 13.

Daß Gott das doch immer wieder sagen muß! Solange der Regenbogen leuchtet, solange können die Menschen es wissen, daß Gott das Bundesverhältnis zwischen sich und den Menschen will in dem nichts so gewiß ist, denn daß die Menschen nur Gutes von Gott zu erwarten haben. Das wahre Israel mag bei der Feier seines Bundesmahles inniger denn sonst gesungen haben: „Vergiß es nicht was er dir Gutes getan hat." Was soll denn der Sinn der Errettung seines Volkes anders sein denn der: seinem Volk in Ewigkeit Gutes zu tun! Gott hat einen Bund geschlossen, der größer ist als der am Sinai, weil er über die Grenzen des einen Volkes die ganze Menschenwelt umschließt, weil er nicht mehr auf „Vorbildern" und „Schatten" steht, sondern auf dem Blute seines Sohnes. Der Regenbogen und die Schrift, Christus im Fleisch und Christus in seiner Gemeinde, alle miteinander reden von diesem einen: Gott will den Bund mit uns; den Bund, darin Er uns unablässig Gutes zusagt. Ein Tag sagt's dem andern: „Ich will nicht ablassen, ihnen Gutes zu tun!" —Es ist Bundesbruch von uns es ist Untreue, wenn wir so von Gott denken, als nähme Er seinen Bund nicht ernst, als wenn seine Gerichte über uns am Ziel des Bundes vorbeigingen. Mancher hat es erfahren, daß seine Gerichte gerade aus der Treue zum Gnadenbunde kommen. Gott ist nie wortbrüchig, auch dann nicht, wenn Jesu durchgrabene Hände sich über die erheben, die den Bund verachten: „Gehet hin von Mir!" — „Gott ist Gott." „Sein Wort ist wahr und trüget nicht und hält gewiß, was er verspricht."

Du treuer Vater! Das will ich fröhlich und dankbar bekennen, daß Du treu bist. Hilf mir, Dir treu zu werden, daß kein Tropfen Blut wieder deinen Willen tut!

Was ist die Wiedergeburt?

Von C. H. M.

(Fortsetzung)

Indem er in seinem Herzen das einfache Zeugnis über Christum aufnimmt, empfängt er neues Leben. Christus ist die Wahrheit und das Leben; und wenn wir die Wahrheit aufnehmen wir Christum auf, und wenn wir Christum aufnehmen so haben wir das Leben. „Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben." (Joh. 3, 36,) Wann empfängt er dieses Leben? In dem Augenblick da er glaubt. „Auf daß ihr glaubend Leben habet in Seinem Namen." (Joh. 20, 31.) Die Wahrheit von Christo ist der Same des ewigen Lebens; und wo diese Wahrheit geglaubt wird, da wird das Leben mitgeteilt.

Beachten wir wohl, daß das Wort Gottes es ist, das uns aller dieser Dinge versichert. Es ist eine Sache des göttlichen Zeugnisses und nicht des menschlichen Gefühls. Wir empfangen nicht dadurch Leben, daß wir etwas in uns fühlen, sondern dadurch, daß wir an Christum glauben. Es ist wichtig, dies recht zu verstehen. Viele suchen in sich die Beweise dieses neuen Lebens, anstatt äußerlich auf den Gegenstand hinzuschauen der das Leben mitteilt. Wahr ist es, daß, „wer an den Sohn Gottes glaubt, das Zeugnis in sich selbst hat." (Joh. 5, 10.) Aber ich erinnere daran, daß es das Zeugnis eines Lebens ist, das erlangt wird durch den Glauben an den Sohn Gottes, und nicht durch ein Schauen auf sich selbst; und je ungeteilter ich mit Christo beschäftigt bin, desto bestimmter und befriedigender wird das Zeugnis in mir sein. Wenn ich das Zeugnis in mir zum Gegenstand meiner Betrachtung mache, so werde ich voller Zweifel und Ungewißheit sein; schaue ich aber auf Christum, so werde ich das Zeugnis in all seiner göttlichen Kraft und Wahrheit besitzen. Heirüber ist besonders Klarheit nötig, weil unsere Herzen immer wieder dahin neigen, etwas in uns zur Grundlage unseres Friedens und unserer Sicherheit zu machen. Je einfältiger wir an Christo hangen und von allem anderen absehen, desto friedevoller und glücklicher werden wir sein; aber sobald wir das Auge von Ihm abwenden, ist unser Friede gestört, wir sind unruhig und unglücklich.

Es ist also nötig, daß wir den Unterschied zwischen Leben und Frieden nach der bestimmten Erklärung der Heiligen Schrift zu verstehen suchen. Wir besitzen das Leben, wie wir gesehen haben, infolge unserer Verbindung mit der Person Christi; wir haben Frieden infolge des Glaubens an Sein vollendetes Werk. Sehr oft begegnen wir lebendig gemachten Seelen, die hinsichtlich ihrer Annahme bei Gott mit steter Unruhe erfüllt sind. Sie glauben wirklich an den Namen des Sohnes Gottes und besitzen glaubend das Leben; aber indem sie betreffs ihrer Sünden nicht die Vollkommenheit des Werkes Christi erkennen, bleibt ihr Gewissen in Unruhe. Worin hat das seinen Grund? Ein Beispiel wird es uns klar machen. Ein toter Mensch fühlt es nicht, wenn man einen schweren Stein auf seine Brust legt; und wenn man einen zweiten, dritten, vierten usw. hinzufügt, so fühlt er es ebensowenig. Warum? Weil er kein Leben hat. Nehmen wir nun an, daß plötzlich Leben in ihn käme; was würde die Folge sein? Das schwere Gewicht auf seiner Brust würde ihm höchst peinlich sein. Was wäre nun nötig, um ihm den Genuß des empfangenen Lebens zu ermöglichen? Selbstverständlich die Entfernung des Gewichts. Ebenso ist es mit dem Sünder, der durch den Glauben an den Namen des Sohnes Gottes Leben empfängt. Solang er in dem Zustand des geistlichen Todes war, wußte er von keinem Gewicht; aber der Uebergang ins geistliche Leben hat ihm geistliche Empfindungen mitgeteilt, und er fühlt jetzt eine Bürde auf seinem Herzen und Gewissen und weiß nicht, wie er sie loswerden soll. Er sieht nicht, was alles in dem Glauben an den eingeborenen Sohn Gottes einbegriffen ist. Er sieht nicht, daß Christus nicht nur sein Leben, sondern auch seine Gerechtigkeit ist. Was er bedarf, ist das einfache Blickens auf das vollbrachte Versöhnungswerk Christi, durch das alle seine Sünden in das Meer ewiger Vergessenheit geworfen sind, und er selbst in die völlige Gunst Gottes eingetreten ist. Das, allein, kann die schwere Bürde von seinem Herzen entfernen und ihm eine Seelenruhe verleihen, die nichts zu stören vermag.

Wenn ich erkenne, daß Gott ein gerechter Richter ist und ich ein verlorener Sünder bin, so habe ich das Blut des Kreuzes nötig, um auf dem Wege der Gerechtigkeit in Seine Gegenwart gebracht zu werden. Ich muß verstehen, daß jede Forderung, die Gott, der gerechte Richter, an mich, einen schuldigen Sünder, zu stellen hatte, auf göttliche Weise und auf ewig durch „das teure Blut Christi" berichtigt worden ist. Das gibt meiner Seele Frieden. Ich sehe, daß durch jenes Blut „Gott gerecht sein und den rechtfertigen kann, der des Glaubens an Jesum ist. (Röm. 3, 26.) Ich erkenne, daß Gott am Kreuze wegen meiner Sünden verherrlicht worden, ja, daß dort die Frage der Sünde völlig behandelt und zwischen Gott und Christo in Ordnung gebracht worden ist. Auf diese Weise ist meine Bürde weggenommen, ist das Gewicht, das mich zu erdrücken drohte, entfernt, meine Schuld getilgt. Ich kann frei aufatmen. Ich habe vollkommenen Frieden. Ich bin so frei, wie das Blut Christi mich frei zu machen vermag. Gott hat sich in betreff der Sünde für befriedigt erklärt, und zwar dadurch, daß Er den Bürgen des Sünders aus den Toten auferweckte und Ihn zur Rechten Seiner Majestät in die Himmel setzte.

(Fortsetzung auf Seite 4)

Wer kann mir helfen?

Eigentlich nicht mir, sondern dem Werke der Verbreitung geistlichen Lesestoffes unter dem russischen Volke.

Ein russischer Bruder, mein l. Freund, der Herausgeber eines tüchtigen geistlichen Blattes in der russischen Sprache ist, bat mich dringend ihm doch Material für dieses Blatt verschaffen zu wollen. Ihm schwebte dabei der Gedanke vor, daß vielleicht jemand unter unseren Leuten aus Rußland religiöse Zeitschriften in der russischen Sprache mitgebracht hätte. Dort erschienen manchmal gediegene Artikel.

Sollte nun solches der Fall sein und jemand der Art Zeitschriften besitzen, würde derjenige willig sein, mir selbige zu schicken, damit wir das Material dann für das erwähnte Blatt verwenden? So liegt die Zeitschrift irgendwo und bestaubt und vergilbt. Auf diese Weise könnte es noch einem großen Leserkreise zum Segen dienen. Man könnte mir die Zeitschrift entweder verkaufen, oder auch borgen, oder auch schenken. Ich hätte auch nichts gegen das Letztere. Also bitte, wer kann mir helfen?

Auch ein Buch in der russischen Sprache, daß entsprechendes Material enthalten würde, für ein religiöses Blatt natürlich, würden wir mit Dankbarkeit annehmen. Manschreibe an H. H. Janzen, 18 Gordon Ave., Kitchener, Ont.

Euer dankbarer,

H. H. Janzen.

Programm

für die Provinzial Konferenz der Mennoniten Brüder Gemeinden von Manitoba, abzuhalten zu Winkler, Man. den 6. 7. und 8. Oktober 1944.

Beginnend 10 Uhr morgens.

1. Eröffnung.
2. Wahl der Leitung: a) Vorsitzer und Gehilfe; b) Protokollschreiber.
3. Verteilung des Programms.
4. Zeiteinteilung.
5. Die Innere Mission:
   a) Bericht von dem J. M. K.
   b) Empfehlungen des J. M. K.
   c) Sonntagsschularbeit. (Empfehlungen vom Komitee.)
   d) Jugendarbeit.
   e) Randmission (Empfehlungen vom Komitee). Lindale, (wirtschaftlicher Bericht von Br. J. Friesen.). Bericht von Br. A. H. Redekop.
   f) Die Gesangessache (Bericht von Br. Wedel).
   g) Die Sommer Bibelschul Arbeit (Bericht von Br. Pries).
   h) Die Camp Arbeit.
   i) Bericht vom Kassenführer.
   j) Der Kassenbericht.
   k) Vorstellung des Budgets.
6. Die Stadtmission.
7. Die höhere Bibelschule.
8. Die Canada Inland Mission.
9. Die Inkorporation. (Wahl der austretenden Direktoren.)
10. Eingereichte Fragen.
11. Ortsbestimmung der nächsten Konferenz.
12. Schluß.

Die Konferenzbeschlüsse

der M. B.-Konferenz, die in Coaldale abgehalten wurde, sollen in dieser Woche gedruckt werden. Bis zum 18. September haben wir auf das letzte Material gewartet. Da es nicht einlief, werden sie mit Erlaubnis der Konferenzleitung darohne gedruckt. Editor.

Bekanntmachung

Die Winkler Bibelschule gedenkt wieder am 30. Oktober den Unterricht zu beginnen. Wir haben die Freude, sagen zu dürfen, daß seit unserer letzten Bekanntmachung sich recht viele Schüler gemeldet haben. Es haben sich Schüler für alle Kurse gemeldet, und wir sehen die Möglichkeit, nach allen Kursen zu arbeiten. Es sind seit unserer letzten Bekanntmachung auch zwei qualifizierte Lehrerin-

(Schluß auf Seite 4.)

Die Mennonitische Rundschau

Herausgegeben von
The Christian Press, Limited
Winnipeg, Man., Canada
H. Neufeld, Editor.
Erscheint jeden Mittwoch.

Abonnementspreis für das Jahr bei Vorausbezahlung: $1.25
Zusammen mit dem Christlichen Jugendfreund $1.50

Bei Adressenveränderung gebe man auch die alte Adresse an

Alle Korrespondenzen und Geschäftsbriefe richte man an:

THE CHRISTIAN PRESS, LTD.
672 Arlington Str.,
Winnipeg, Man., Canada

Entered at Winnipeg Post Office as second-class matter.

United Church Mission

Man möchte es sich merken, daß die Post nach God's Lake, Man. folgend adressiert werden muß: Missionary John Kehler, United Church Mission, God's Lake, c/o. C. P. R. Airlines, Lac Du Bonnet, Man.

So auch an die Lehrerin: Miss Elsie Hiebert, teacher, United Church Mission, God's Lake, c/o. C. P. R. Airlines, Lac Du Bonnet, Man.

Jugendtag in Steinbach

Es ist in den Blättern und auch auf Jugendvereinen viel von der Jugendorganisation geschrieben und gesprochen worden. Was diese Organisation ist, dürfte daher wohl schon den meisten bekannt sein.

Damit die Jungen wie auch Aelteren näher bekannt werden, werden an verschiedenen Plätzen Versammlungen oder Treffen abgehalten, auf denen Lieder, Gedichte und Vorträge gebracht werden.

Solch ein Treffen fand auch in Steinbach am 20. August statt. Das Programm war vorher in den Blättern bekanntgegeben worden.

H. H. Janzen, Steinbach, leitete die Feier. Pred. P. Reimer, Steinbach, eröffnete die Versammlung indem er etliche Verse aus 2. Tim. las und die Gäste willkommen hieß.

Ganz angenehm berührte das Lied: „Jetzt, wo noch im Jugendlenze", welches sehr eindrucksvoll vom Grünthaler Chor vorgetragen wurde. Aelt. J. J. Enns, Grünthal, diente mit einer Andacht, der er Nehemia 2, 17 zu Grunde legte. Der Grundton seiner Andacht war, die Jugend, die doch unsere Zukunft ist, richtig zu erziehen, damit sie den Anfechtungen widerstehen kann.

Pred. P. J. Reimer, Steinbach, hielt die Festrede. Seine Ansprache basierte er auf Jes. 63 7—9. Diese Schriftstelle bezieht sich auf das Thema: „Fußspuren Gottes in der Geschichte unseres Volkes (oder Gemeinschaft)": In kurzen Umrissen schilderte er, wie Gott sich seit Alters her zu seinem Volk bekannt hat; wie es trotz Verfolgung und Bedrängnis, wie dem Volke, wenn es nötig war, hervorragende Männer erweckt wurden. Er betonte, daß auch wir heutzutage solche Männer haben. Mit den Worten „Wir, sein Volk, er unser Gott", schloß Pred. Reimer seine Ansprache.

Am Vormittage wurde die Versammlung vom Grünthaler und Steinbacher Chor bedient. Pred. Isaac Warkentin sprach etliche Worte zum Schluß der Vormittagssitzung.

Pred. W. J. Peters eröffnete die Versammlung am Nachmittage mit Lesen etlicher Schriftverse und Gebet. Darauf sang der Niverviller Chor das altbekannte Lied, „Die mit Tränen säen". Durch ein Gedicht von Heinz Peters wurden die Gäste am Nachmittag begrüßt. Der Chor von Rosengart sollte am Nachmittag auch singen; doch der drocken Zeit halber und infolge von Arbeitermangel konnten sie ihre Uebstunden nicht abhalten, da viele der Sänger auswärtig in der Erntearbeit beschäftigt sind.

Das Thema wurde stellvertretend von P. A. Rempel verhandelt. Es folgten etliche Gedichte und Gesänge von den anwesenden Chören.

Die Berichte von andern Jugendtagen folgten. Leider wird solchen Berichten nicht die volle Aufmerksamkeit geschenkt, da die Besucher schon gewöhnlich etwas ermüdet sind. Die Berichte sollten daher so kurz und interessant wie möglich gemacht werden.

Mit einem ernsten und zu Herzen gehendem Gebet schloß Pred. Fröse von Grünthal die Versammlung, worauf die Versammlung stehend den Vers: „Nimm Jesu meine Hände", sang.

Einladung

Die Coaldale Bibelschule

ladet junge Leute freundlich ein zum Studium im kommenden Winter. Es wird in 3 Klassen gearbeitet werden. Die Schule bietet den allgemeinen grundlegenden Bibelkursus, sowie den speziellen Sonntagschulkursus. Das Eröffnungsfest ist hier Sonntag, den 29. Oktober vorgesehen. Ein kleiner Katalog wird auf Wunsch gerne zugesandt. Anfragen und Anmeldungen möchte man schon beizeiten an den Leiter der Schule, J. A. Töws, jun. richten.

Im Namen der Coaldale Bibelschule,

J. A. Töws, jun.

Bericht

vom Jugendtag zu Winkler, abgehalten am 30. Juli 1944.

Eine nette Anzahl junger Menschen aus den Ortschaften: Großweide, Gnadenthal, Kronsgart, Morden, Manitou, Lindale und Winkler hatten sich in dem Versammlungslokal der M. B.-Gemeine zu Winkler am obigen Tage eingefunden. Alle erwarteten viel und die heiteren Gesichter wirkten erquickend auf jeden einzelnen ein, so daß bald alle recht freundlich schauten. Etwas später als vorgesehen wurde die Eröffnung gemacht und alle Besucher herzlich Willkommen geheißen vom Jugendvereinsleiter von Winkler. Er las 1. Kor. 16, 13, ließ das Lied: „Drum seid stark in dem Herrn" singen und betete.

Weiter wurde das Programm für den Nachmittag der Versammlung vorgestellt. Die beiden Chöre von Gnadenthal und Kronsgart dienten abwechselnd mit lieblichen, sehr passenden Liedern. Zunächst sang der Gnadenthal Chor das schöne Einladungslied: „Laß den Heiland ein". Br. John Wiebe, La Riviere verhandelte nun weiter das Thema: „Elternliebe, Elternehre und Elternsegen". Da dieses Thema als Referat im „Jugendarbeiter" erschienen ist, so werden wir hier nicht eingehend darüber berichten. Wir wollen es uns aber dennoch sagen, daß es eine sehr lohnende Mühe ist, über solche und ähnliche Fragen nachzudenken. Heutzutage wird den lieben Eltern so mancherort die ihnen gebührende Ehrerbietung verweigert, was sicherlich tragische Folgen für uns alle zeitigen wird.

Der Kronsgart Chor brachte das schöne Lied: „What a blessed peace we know when we walk in the light of God".

Nun trat Br. George Dyck, Kronsgart, auf und berichtete über seine Arbeit unter den Indianern im Norden. Er arbeitet als Gehilfe in einer Schule und hält Kontakt mit den Knaben. Er führte uns drei Türen vor. Die erste ist Jesus — er ladet alle ein und jeder, der selig werden möchte, muß durch diese eingehen, auch jeder Indianerknabe. Die zweite Tür ist zu unserem Herzen. Diese muß geöffnet werden für den Herrn, damit er mit seiner Liebe hinein ziehen kann. Die dritte Tür ist die Tür der Mission. Und diese öffnet sich für uns auch unter den Indianern. Er berichtet, daß die Kinder trotz 25-jähriger Missionstätigkeit doch nicht mit dem teuren Wort der Liebe bekannt geworden sind. Uns wird die Gelegenheit geboten, diese Türe für den Meister zu erobern.

Der Chor von Gnadenthal singt das zu Herzen gehende Lied: „Heiland, führe du dein Kind". O, daß unser Herz doch stets mit unserem Munde stimmen möchte!

Br. D. K. Dürksen tritt nun auf und verhandelt das Thema: „Sport und das christliche Leben". Auch dieses Thema ist in Referatform im „Jugendarbeiter" erschienen. Es war durchaus nicht bedeutungslos, daß mehrere Stimmen sich nach Beendigung hören ließen und ein „Danke" aussprachen. Wir sind uns wohl der Tatsache bewußt, daß heute mannigfaltig die Neigung Frucht zeitigt, den Sonntag zu einem Vergnügungstage zu machen. Beachtenswert ist der Gedanke, den Br. Dürksen hervorhob: Wenn du Jesus mitnehmen kannst, dann gehe spielen. — Wir leben ja in einer sehr vorgeschrittenen Zeit, wo man traditionelle Einstellungen und Handhabungen mit einem gnädigen Lächeln beseitigen möchten. Nur die Bibel läßt sich nicht zur Seite drängen. Sie bleibt ungeändert stehen und ruft jedem zu, der heute die Fluren der Erde durcheilt: „Meide jeden bösen Schein". Gott hat uns nicht auf diese Erde gestellt, eine gute Zeit zu haben, sondern unsere Zeit zur Verherrlichung seines heiligen Namens zu verwerten. Wo dieses Ziel nicht erreicht wird, da ist unsere Beschäftigung, resp. auch Sport in solchem Falle Sünde, ganz abgesehen von der Beschaffenheit desselben. Die Frage: „Würde Jesus mitgehen?" würde entscheiden, ob wir spielen dürfen oder nicht.

Wieder hörten wir ein Lied vom Kronsgart Chor: „There's a peace in my heart."

Br. J. H. Kehler, Lindale, brachte weiter das Thema: „The personal Biblestudy of the Youth". Er führte uns in verschiedenen Bildern vor, daß es notwendig ist, mit dem Bibelstudium frühe anzufangen. Es ist dieses durchaus keine Sache, die für unsere älteren Tage lassen dürfen. Jung gewohnt, alt getan. Es hat große Bedeutung, weil es unmöglich ist, ein erfolgreiches Leben in Christo zu führen, ohne die Bibel zu wissen. Sie kann unser Leben nicht formen und beständig beeinflussen, wenn wir nicht beständig mit ihr umgehen. Wir müssen der Bibel die Gelegenheit geben, uns für den Herrn zu gestalten.

Eine sehr ernste Frage trat vor unser Auge, als der liebe Bruder uns die Frage stellte: „Wie kann die Jugend im Worte Gottes gegründet werden, wenn die Eltern es unterlassen?" Wir wissen ja, daß in solchem Falle manche Widerwärtigkeiten auftreten. Einmal haben die Eltern dann kein Verständnis für das Verlangen der Kinder nach der Bibel, da ja ihr Sinn meistens nur auf Irdisches konzentriert ist. Dann aber auch sehen sie es leider oft als eine Zeitverschwendung an, wenn die Kinder die Bibel oder sonstige heil. Bücher lesen. Solchen Personen gilt es zu raten: Ehre deine Eltern, aber laß nichts dich von deiner Bibel scheiden. Sie bietet dir die Speise für deine Seele. Ohne sie kannst du nicht bestehen.

Geschwister J. J. Peters sangen das passende Lied: „Gib mir die Bibel".

Der Tag war schon vorgeschritten, aber wir hatten dennoch die Freudigkeit ein weiteres Thema anzuhören. Der l. Br. H. F. Klassen, Winnipeg hatte sich willig erklärt uns zu dienen, und wir freuten uns, ihn in unserer Mitte zu haben. Er sprach über die Frage: „Wie können wir Studiengruppen für unsre Geschichte in unseren Kreisen einrichten?" Br. Klassen führte uns mehrere Bilder vor aus der Geschichte der Mennoniten, in denen er uns zeigte, daß wir eine Geschichte haben, auf die wir stolz sein können. Es ist durchaus unverzeihlich, wenn junge Mennoniten sich ihres Namens und ihrer Vorfahren und unserer Prinzipien schämen. Es ist solches stets ein Beweis ihrer Unkenntnis über uns selber. Wir haben sehr hohe Werte angesammelt und haben sehr bestimmten Grund uns unserer Vergangenheit als Volk zu freuen. Doch wir müssen natürlich damit bekannt werden. Zu solchem Zwecke wäre es sehr ratsam, Studiengruppen in allen unseren Gemeinden einzurichten. Hier sollten die vorhandenen Werke gelesen und durchgenommen werden. Es sollten aber auch die alten Brüder, die viele Einzelheiten aus Rußland, aus den Pionierjahren hier in Canada, aus Mexico und anderswo, angesammelt haben, herbeigezogen werden zur Mitteilung. Dieses würde sehr bald unser Wissen über unser Volk mehren und unsere Liebe zu demselben steigern.

Nachdem die Gemeinde stehend eine Strophe gesungen, betete H. H. Redekop zum Schluß der Nachmittagsversammlung.

Die Abendversammlung.

Das Thema für den Abend lautete: Wie kann ich meine Jugend am besten für den Herrn ausnützen?

Zu Anfang wurden mehrere Lieder von allen Anwesenden gesungen, geleitet von Br. D. J. Reimer, Morden. Dann trat Br. W. J. Wiebe, Vorsitzer für den Abend auf und betonte, daß es eine große Gnade ist, eine Jugend zu haben, die nach Gott fragt und sich auf diese Weise versammelt.

Br. David Hiebert, Großweide macht die Eröffnung mit Lesen von 2. Petri 1, 3 und Gebet. Br. Hiebert betont, daß wir in unseren Arbeiten als Jugend nicht nur Laubbäume pflanzen wollen die schönen Schatten bieten, sondern vielmehr solche Bäume, die edle Früchte tragen.

Der Massenchor, geleitet von Br. John Labun, Kronsgart, singt das schöne Lied: „Christ the man of Calvary". Herrlich, wenn so ein Chor singt! Gott segne die singende Jugend, die für den Herrn singen.

Ein Quartet von Manitou, geleitet von Br. John Konrad, bringt das anregende Lied: „Es geht ein heil'ges Brausen rings um des Erdballs Kreis."

Das Gedicht: „Die Schätze der Jugend" wird von einer Schwester von Großweide vorgetragen. Nachdem es vorgetragen, fragen wir uns: Sind wir weiser?

Schwester Elizabeth Labun, Kronsgart bringt uns weiter das liebliche Solo: „The wonderful Shepherd".

Nun hören wir die Verhandlung des Themas von Br. A. H. Unruh. In sehr inniger und herzlicher Weise hält der liebe Streiter Jesu, der seine meißte Zeit der Jugend gewidmet, uns manches Lehrhafte vor. Er betont, wenn wir unser Leben für den Herrn richtig ausnützen wollen, so müssen wir aufs erste herzutreten, wenn er uns ruft. Weiter müssen wir uns ein gewisses Vermögen ansammeln an Ausbildung unseres Geistes. Wo dieses geschieht unter der Leitung des Geistes Gottes, da ist die Möglichkeit geschaffen, daß es normal zu einem nützlichen Leben werden kann. Es ist auch sehr beachtenswert, daß wir mit anderen Schritt halten. Graben andere tiefer ins Wort, so studieren auch wir mehr und intensiver. Geben andere sich dem Herrn völliger hin, so eifern wir ihnen nach und versuchen auch, dem Herrn näher zu kommen. Dieses wird uns davor bewahren, ein Minderwertigkeitsgefühl zu tragen. Gott hat uns große Werte, Gaben, gegeben, die wir zu entwickeln haben. Sie sollen dazu dienen, daß das Reich Gottes gebaut werde. Ein jeder ist geschaffen, etwas im Reiche Gottes mitzuwirken.

Die erste Wahrnung klang aufs neue an unser Ohr, daß wir keine weiteren Gottesgaben empfangen werden, wenn wir müßig sind. Halte Auge und Ohr offen, und schaue um dich, ob sich Gelegenheiten bieten mit ringenden Seelen zu sprechen. Wieviel von deinem Kapital legst du an für den Herrn?

Ein Duett von etlichen Schwestern von Morden: „Have you counted the cost?" richtete unsere Gedanken auf die Entscheidungsfreiheit der Menschen. Es betonte aber auch den Gewinn des rechten Entschlusses und den Verlust der falschen Wahl.

Eine Schwester von Morden brachte weiter das Gedicht: „Ich habe gewählt".

Erfrischend war es anzuhören, als nun der Massenchor das schöne Lied sang: „I choose Christ!" Da mögen denn die Feinde Christ den Herrn ablehnen, wir wählen Christum!

Während die Gemeinde nun noch gemeinsam ein Lied sang wurde die Kollekte gehoben für die Innere Mission. Br. H. S. Voth machte Schluß und betete mir

Office-Phone 26 724 Wohnungs-Phone 401 853

Dr. H. Oelkers
Arzt und Chirurg
Empfangsstunden:
2—5 Uhr nachmittags
218 Toronto General Trust Bldg.,
Winnipeg, Man.

Herabgesetzte Preise

Knospen und Blüten, Band I— Weihnachtswünsche, Gedichte u. Gespräche für Kinder.
Bd. I, broschiert, .85
Bei Bezug von 10 Ex. werden noch 25% Rabatt gewährt. Diese Bücher sind portofrei zu beziehen durch:
THE CHRISTIAN PRESS, Ltd.
672 Arlington Str., Winnipeg

Dr. med. H. W. Epp, B. Sc., M.D., C.M., L.M.C.C. — Der kleine Geburtshelfer. — Ursprung des Lebens. Schwangerschaft, Entbindung und Kinderernährung. — Allgemeinverständlich und volkstümlich dargestellt. Preis brosch. 35c. Zu beziehen durch den „Boten" und die „Rundschau."

Gesangbücher
(780 Lieder)

No. 105. Keratolleder, Gelbschnitt, Rücken-Goldtitel, mit Futteral $2.00
No. 106. Keratolleder, Goldschnitt, Rücken-Goldtitel, mit Futteral $2.75

Namenausdruck.
Name in Golddruck, 35 Cents. Name und Adresse, 45 Cents.
Name, Adresse und Jahr, 50 Cents.

Wenn Sendung durch die Post gewünscht wird, schicke man 15 Cents für jedes Buch für Porto. Die Sendungskosten trägt in jedem Falle der Besteller. Bedingung ist, daß der Betrag mit der Bestellung eingesandt wird.
In Canada muß man noch 11 Prozent Kriegssteuer beim Empfang auf der Post bezahlen.

THE CHRISTIAN PRESS, LIMITED
672 Arlington St., Winnipeg, Man.

Dr. A. J. Neufeld
Arzt und Chirurg
Telefon: Office 23 668
Residenz: 34 222
Empfangsstunden:
2—5 Uhr nachmittags.
612 Boyd Bldg, Winnipeg

der Versammlung.

Wissend, einen Tag in der Nähe des Meisters verlebt zu haben, fuhren wir nach Hause. Wir waren uns als junge Geschwister der zu Anfang genannten Gemeinden näher getreten und auch näher zum Herrn.

D. J. Reimer.

Ein Gruß.

In der „Mennonitischen Rundschau" No. 8 vom 23. Feb. 1944 fand ich einen Gruß von Diedrich J. Schulz an seine ehemaligen Dienstbrüder von der Wladjimirschen Forstei. Ich bin ein solcher und freute mich, diesen Gruß zu lesen. Wir sind noch gesund und mit unsern Kindern zusammen in Paraguay. Wir grüßen Dich und Deine Familie herzlich von uns.

Dein Dienstbruder
Heinrich Unrau,
Gnadenheim, Kol. Fernheim
Chaco Paraguay, S. A.
— Menno-Blatt.

Tod durch Schlangenbiß.

Am 12. Juni starb im Fernheimer Hospital der 45 Jahre alte Junggeselle Johann Fröse aus Auhagen infolge des Bisses einer kleinen Klapperschlange. Wohl hatte der Betreffende die Stelle abgeschnürt und auch ausgesogen. Da er aber mehrere Stunden nichts Besonderes verspürte, so blieb er ruhig, bis sich die Nachwirkungen des Giftes bemerkbar machten. Als er nun zum Krankenhaus kam, war es leider schon zu spät, noch Serum-Injektionen zu geben, welches in der Regel doch sicher wirkt. Der Patient lag nun noch 21 Tage im Hospital, bis der Tod ihn erlöste. Dieser tragische Fall sollte allen eine ernste Warnung sein, nie einen Schlangenbiß leicht zu nehmen. —

Ernte und Witterung

Einige spätere Regen haben für die Baumwolle eine gute Bedeutung gehabt. Manche Bauern werden angenehm enttäuscht, da die ohnehin recht gute Ernte nun noch verbessert wird. Noch jeden reichliche Nachlesen des „weißen Goldes" eingeheimst. Das Schwere aber in der Ernte sind die unbeständigen, kaum mehr zu befriedigenden Indianer. — Auch die Zitrusbäume haben heuer reichlich Früchte getragen. Viele Orangen, Mandarinen, Grapefruit und Zitronen werden schon verzehrt aus eigenen Gärten, und ein Import dieser Früchte wie noch vor 8 — 10 Jahren kommt heute nicht mehr in Frage. — Für Viehweiden, Gemüse und Obstbäume wären noch tüchtige Regen erwünscht.

— Menno-Blatt.

Es werden gesucht

Kinder oder Geschwister meiner l. verstorbenen Frau Margaretha, geb. Wedel. Sollte mich jemand aus Canada oder Brasilien hierauf brieflich besuchen, so würde ich dieses mit Dank lesen und beantworten, wenn mir die Anschriften gesandt werden.

Grüßend,

Jak. Walde,
Kleefeld, Kol. Fernheim
Paraguay, S. A.

Ein schönes Heim für Nervenkranke im Süden Ontarios.

Werter Leser! Unlängst lasen wir in diesem Blatte einen interessanten Artikel von Br. Heinr. Willms, Abbotsford, B. C. Herr Willms war queer durch Canada bis Ontario gereist und konnte von den einzelnen Plätzen, wo er seine Menno-Brüder besucht, ausgezeichnet seine „Eindrücke" geben.

Uns in der Familie war jenes Schreiben besonders wertvoll, da meine l. Frau und ich Mitte August auch etwa zwei Wochen in dem schönen Ontario verweilen durften.

Möchte nun sogleich zu Anfang all die vielen, lieben Familien in deren schönen Heimen wir so freundliche Aufnahme fanden, herzlich grüßen! Uns werden die Tage der Freude und Gemeinschaft noch lange in guter Erinnerung bleiben. „Lieben und geliebt zu werden, ist das höchste Glück auf Erden". Der Herr lohne und vergelte es Euch allen!

Und nun, mein l. Leser, möchte ich auf etwas kommen, was Onkel Willms in jenem Artikel scheint zu vergessen. Fast möchte ich sagen: „In Rom gewesen, und den Papst nicht gesehen".

Was ich meine, ist das vom l. Gott reich gesegnete menn. Heim für Gemüts- und Nervenkranke etwa fünf Meilen Südwest von Vineland, Ontario.

Die Natur ist ja überall schön und gut. Der Norden und Süden, der Osten und Westen, sie alle haben im Einzelnen ihre wundervollen Reize, und jeder gute Mensch wird seine Heimat lieben, achten und ehren. Und doch — Ontarios wohlgepflegte Obstgärten und Naturschönheiten, wie auch liebe, gute Menschen haben mir's angetan und mich gewaltig gepackt. „Wenn Gott und Mensch sich einig sind, dann geht's halt schön zu machen!"

Es wundert mich daher garnicht, wenn der l. Herr das Heim für unsere Nervenkranke gerade in Ontario haben möchte.

Es war an einem Sonnabend, als mein l. Schwager Jacob Reimer und ich die Anstalt besuchten. Geschw. Heinrich Wieben, die Hauseltern daselbst, nahmen uns freundlich auf und gewährten uns Blicke in ihr reiches Arbeitsfeld. Bruder Wiebe hat ja schon vor Jahren noch in Rußland in der Anstalt Bethanien diese Arbeit getan und macht hier nun Fortsetzung. Schw. Wiebe hat im Muntauer Krankenhaus als Krankenschwester gearbeitet und diese Erfahrung kommt ihr nun gut zu statten. In einem sonst gut erhaltenen, zweistöckigem Ziegelgebäude sind gegenwärtig zwölf Kranke untergebracht. Außer einem 93-jährigen Mann konnten sie wohl alle an den Mittagstisch kommen. Ich möchte ja nicht auf Einzelheiten kommen, habe auch die Kranken weiter nicht so kennen gelernt, aber l. Leser, danke Gott, wenn Du gesunde Nerven und ein klares, vernünftiges Denken hast. Ein Arzt, der unser Volk kennt, sagte mir unlängst, daß wir Immigranten, was den Nerven anbelangt, noch immer an den Folgen jener schweren Jahre in Rußland zu tragen hätten. Auch unter diesen Kranken in der Anstalt sind wohl viele, die ein direktes Opfer jener Tage sind.

Br. Webe zeigte uns dann die ganze Anlage, so auch den schönen Obstgarten und Wirtschaftsgebäude. Wir hatten den Eindruck, daß in Feld und Garten mit Verständnis und Umsicht gearbeitet wurde. Ob die Kranken helfen konnten? Wohl nur etliche. Unter den andern Kranken sind manche, die nicht nur nicht helfen, sondern noch viel Müh' und Arbeit machen. — — Wenn Du und ich, l. Leser, in sechs Arbeitstagen treu geschafft und dann der Ruhetag kommt, wie schön, nicht wahr? Bei Geschw. Wieb's ist das anders. Das zur Versammlung fahren wird irgendwie eingerichtet, umsomehr weil Br. Wiebe Diener am Wort ist; aber ein „ruhiges" Spazierenfahren ist fast ausgeschlossen. Auch gibt's oft unruhige, schlaflose Nächte, wo die verschiedenen Kranken Beruhigung, Trost und Aufmunterung oder auch Ermahnung und Zucht bedürfen.

Hast Du, mein Leser, vielleicht mal in Deinem Leben und wenn auch nur einen an den Nerven Zusammengebrochenen gepflegt? Dann kannst Du ein etwas mitfühlen, was diese l. Geschwister an 12 Kranken tun und das nicht nur etliche Tage, Wochen oder Monate, nein, schon mehrere Jahre lang. Fühlen wir nicht allesamt hierin eine Aufgabe? Wollen wir nicht innerlich von ganzem Herzen mit dabei sein, für die Sache beten und auch sonst mithelfen, wo wir können?

Besuchte vor etlichen Jahren die Anstalt für Irrsinnige hier in Ponoca, Alberta und ziehe nun die Vergleiche: Dem Leibe nach wird hier alles aufgeboten um es angenehm und schön zu machen, aber wo bleibt die geistliche Pflege? Wo findet man den christlichen Geist? — Nein, nein, von unsern Mennonitischen Kranken sollte dort keiner sein!

Mein Onkel Abr. Harder gründete vor Jahren in Großweide, Süd-Rußland das später so wohlbekannte Waisenheim. Bei der Einweihung der Anstalt, so erzählt mir mein Vater, haben damals mehrere Prediger in den Ansprachen ihre Freude zum Ausdruck gebracht darüber, daß der Herr uns diese Anstalt geschenkt. In der Schlußansprache habe dann aber ein älterer Bruder, leider weiß ich nicht seinen Namen, mit ernsten Worten betont, daß er sich garnicht wie die andern freuen könne. Er sei im Gegenteil sehr traurig darüber, daß so eine Anstalt in unserem Volke überhaupt notwendig sei. Es sollten sich, wenn es richtig unter uns stände, genug christliche Heime finden, die bereit wären aus Liebe zu Jesu solche arme verlassene Waislein aufzunehmen.

Ob hierin für uns in Punkto Nervenheilanstalt nicht auch eine Mahnung liegt? Fragen wir uns einmal: Tragen wir genug Frohsinn in andere Herzen? Siehst Du die Nöten, Sorgen und Lasten des andern? Hilfst Du tragen, oder vermehrst Du das Leid? — Und wenn's zum Schlimmsten kommt, wenn's wirr und irre wird, wenden wir uns doch ja nicht ab, sondern helfen wir, und wenn auch durch vorläufige Aufnahme in unsern Heimen.

Noch eins: Geschw. Wieb's müssen größer bauen. Man sagte mir, daß die Eltern mit ihren zwei Söhnen wohl 17 und 14 Jahre alt wegen Mangel an Raum alle in einem Zimmer schlafen. Auch müssen sie aus diesem Grunde immer wieder Anmeldungen v. Kranken absagen.

Wer immer nun ein Herz für die wirklich gute, edle Sache hat, beweise solches mit Beiträgen. Es wird ja das durch Organisationen, durch Schwestern- und Nähvereine getan. Aber was wäre, l. Leser, wenn Du auch mal privatim etwas schicktest? Nebenbei gesagt, Br. Wiebe hat mir absolut keinen Auftrag für dieses Schreiben gegeben.

Seine Adresse ist: Henry Wiebe, Vineland, Ontario.

Ich bin am Schlusse und grüße noch einmal alle Leser mit Galater 6, 10: „Als wir denn nun Zeit haben, so laßt uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen."

Bernh. J. Dick,
Coaldale, Alta.

Von der brüderlichen Eintracht.

Psalm 133.

„Wie fein und lieblich ist es" Und wie fein und lieblich war die Einmütigkeit der ersten Jüngerschar! — „Das ist wie das köstliche Salböl . . ." Wie dieses einst vom Haupt Aarons, so strömte der Heilige Geist vom erhöhten Christus hernieder auf seinen Leib. Und wie der Tau vom Hermon herabfällt auf die Berge Zions als Erquickung und als Geheimnis des Lebens, so ward die Gemeinde erfüllt mit Leben der Ewigkeit. — Der Psalm zeige uns die Einmütigkeit.

„Siehe —" sie soll also gesehen werden! Offenbar muß David sie irgendwo gesehen haben. Seinem Entzücken darüber gibt er Ausdruck in einer kurzen, aber überaus lieblichen Beschreibung. Und man merkt dabei, daß die Lieblichkeit der brüderlichen Einmütigkeit nicht mit Worten erfaßt und beschrieben werden kann. Darum: Siehe, wie fein und wie lieblich! — Sehen wir das? Sehen wir es um uns in der Gemeinde? Und wenn wir es äußerlich und gegenwärtig nur mangelhaft sehen können, so laßt es uns vorerst doch schauen im Geist und dann den Herrn bitten, daß das, was wir im Geist geschaut haben, sich bei uns verwirklichen möge! „Das war so prächtig, was ich im Geist geseh'n du bist allmächtig, drum ist dein Werk so schön — !" Auch das Werk der Einmütigkeit im Geist!

Wo sieht man sie? Wo sah David sie? Es ist anzunehmen, daß David diesen Psalm gedichtet hat, nachdem sich alle Stämme Israels einmütig unter seinem Zepter vereinigt hatten. Während langen Jahren war Unfriede zwischen ihnen gewesen. Nun aber, während David schon lange durch Samuel zum König gesalbt worden war, hatten auch alle Stämme Israels ihn als Herrn anerkannt. Und vom Hermon — im Norden — bis zu den Bergen Zions — im Süden des Landes — war nun Einmütigkeit und dadurch Friede und Freude. Ein wunderbares Bild! — Und von den ersten Christen sagten die Heiden: Seht, wie haben sie sich untereinander so lieb! Welch ein Zeugnis! Siehe, wie fein und wie lieblich ist es —! Und Karl Gerok klagt: O goldne Zeit, wo kamst du hin, du Zeit der ersten Liebe? Wo wohnst du heute, Brudersinn im wüsten Weltgetriebe? Ob Christi Heer durch Land und Meer nach Millionen zähle — die Krone, ach, die Liebe brach: Ein Herz und eine Seele! — Könnte ich euch das Bild vor Augen stellen — der Heilige Geist will es tun — das Bild der Einmütigkeit!

Wie wird sie denn verwirklicht? Wo Brüder zusammen wohnen! Wenn beim Zusammenwohnen Einmütigkeit herrscht, so ist das fein und lieblich. Wenn die Einmütigkeit beim Zusammenwohnen nicht aushält, wenn sie sich darin nicht bewährt, dann verdient sie das Lob nicht. Tatsächlich geht sie oft nicht weit. Wir kennen ja das Sprichwort vom „schiedlich-friedlich". Es ist leichter, Frieden miteinander zu haben, wenn man voneinander geschieden und weit entfernt ist. Um des Friedens willen sagte einst Abraham zu Lot: Scheide dich von mir! Das mag auch besser sein, als im Unfrieden zusammen wohnen. Meine lieben Geschwister, wenn das Zusammenwohnen auch uns gelegentlich Probleme aufgibt, die nicht immer leicht zu lösen sind, und

Jugendvereinsprogramme
der Manitobaer Jugendorganisation.
No.12. Denksteine.
No.13. Maria und Martha.
No.14. Der Gang nach Golgatha.
No.15. Ostern.
No.16. Der Frühling.
No.17. Muttertag.
No.18. Pfingsten
19. Männer, die Treue hielten.
20. Der Sommer.
21. Petrus.
20 cents pro Stück portofrei.
John P. Dyck,
Gretna, Man., Box 20.

In Krankheitsfällen
gebrauchen Sie die unschädlichen, doch zuverlässigen Homöopathischen Mittel von
DR. C. PUSHECK
Zu haben:
Pusheck Medical Institute
Dept. R-42
807 Alverstone St.,
Winnipeg, Man.
Man schreibe um eine Preisliste.

Rheumatische Schmerzen
Warum wollen Sie weiterhin die qualvollen Schmerzen ertragen von Rheumatismus, Sciatica, Lumbago, entzündeten Muskeln, steifen Gelenken, ferner Schmerzen auf der Brust und im Rücken, wenn Ihnen mit
Elik's Rheumatic Ointment No. 12
ein Mittel zur Verfügung steht, rasche und gründliche Linderung herbeizuführen?
Nr. 12 ist einzigartig darin, direkt zur schmerzenden Stelle vorzudringen. Es verursacht, daß heilendes Blut zur schmerzenden Stelle strömt, gleichzeitig Erleichterung und wohltuende Wärme verbreitend.
Gebrauchsanweisung in deutscher Sprache. Rasche Hilfe wird garantiert — oder das Geld wird zurückgezahlt. Hergestellt von einem erfahrenen pharmazeutischen Chemiker.
Preise: $1.00 und $1.75.
Stellen Sie es auf die Probe. Wir bezahlen die Versandkosten. Bestellen Sie per Post von:
ELIK'S DRUG STORE
305—20th St. W., Dept. 38
Saskatoon, Sask.

Treiben Sie Gase aus, die durch Hartleibigkeit verursacht werden und geben Sie auch dem Magen Komfort

Wenn funktionale Hartleibigkeit andauert und Sie miserabel, nervös und irritiert fühlen und an deren Symptome leiden—Kopfschmerzen, üblem Mundgeruch, verstimmtem Magen, Verdauungsstörung, Schlaf- und Appetitlosigkeit und Ihr Magen fühlt voll von Gase und Blähungen—besorgen Sie sich Forni's zeiterprobtes Alpenkräuter. Mehr als ein Abführmittel, es ist auch eine Magentätigkeit anregende Medizin, hergestellt aus 18 der Natur eigenen medizinischen Wurzeln, Kräutern und Pflanzen. Alpenkräuter bringt träge Därme zum Arbeiten und hilft, verhärteten Abfall sanft und leicht auszuscheiden, sowie die durch Hartleibigkeit verursachten Gase zu vertreiben und gibt dem Magen das angenehme Gefühl von Wärme. Wenn Sie die Freuden glücklicher Linderung von Hartleibigkeitsbeschwerden wieder wissen wollen und zur selben Zeit Ihrem Magen guttun wollen, besorgen Sie sich noch heute Alpenkräuter und nehmen Sie es ein genau wie auf dem Etikett angegeben.
Falls Sie es in Ihrer Nachbarschaft nicht kaufen können, senden Sie für unser Alpenkräuter-Einführungsangebot und erhalten Sie—
UMSONST 60c Wert-Probeflaschen von
FORNI'S HEIL-OEL LINIMENT — antiseptisch—bringt schnelle Linderung von rheumatischen und neuralgischen Schmerzen, muskulösen Rückenschmerzen, steifen oder schmerzenden Muskeln. Verstauchungen und Verrenkungen.
FORNI'S MAGOLO — alkalisch—lindert gewisse Magenstörungen wie Sodbrennen und Verdauungsstörungen, hervorgerufen durch ein Uebermass an Säure.
Senden Sie den Kupon jetzt!
☐ Senden Sie diesen Kupon mit $1.00 und Ihrem Namen und Adresse. Wir werden Ihnen portofrei unser Einführungsangebot senden: #1 Unzen Alpenkräuter und den freien 60c Wert — je eine Probeflasche Heil-Oel und Magolo.
☐ oder Nachnahme — C.O.D — (zuzüglich Gebühren)
DR. PETER FAHRNEY & SONS CO
Dept. C178-20S
2501 Washington Blvd., Chicago 12, Ill.
256 Stanley St., Winnipeg, Man., Can.

CROSSTOWN CREDIT - UNION
(Mennonitischer Sparkassenverein)
314 Affleck Bldg., Winnipeg. (Gegenüber Eaton's)
Geschäftsstunden täglich 5—6 Uhr nachmittags (außer Sonnabend).

Liederhefte Nr. 3
für gemischte Chöre von K. H. Neufeld. Preis 25c.
Man bestelle direkt von
K. H. Neufeld,
Winkler, Manitoba.

Schwierigkeiten, die nicht immer leicht zu überwinden sind, dann sind diese gerade dazu da, damit die Liebe siege. Auch in den Augen Gottes und vor den Engeln im Himmel ist es fein und lieblich, wenn du dich überwindest und in der Liebe bleibst, anstatt dich im Unwillen zurückzuziehen. Siehe, wenn das Zusammenwohnen oft ein Schauplatz des Kampfes und der Spannungen ist, so soll es auch ein Schauplatz der Lieblichkeit werden. Dazu ist uns der Heilige Geist gegeben. Es gibt so viele Fragen, die sich nicht lösen lassen mit dem Rechthaben-wollen, sondern nur in der Gesinnung der selbstlosen Liebe.

„Eintracht." man hat sich bei diesem Wort erinnert an eine „Tracht". Eine Tracht bedeutet, daß die Leute einer Gegend, die also zusammen wohnen, eine einheitliche Kleidung tragen. Aber die Schwierigkeit beim Zusammenwohnen von Brüdern und Schwestern und Hausgenossen und Gemeindegliedern liegt eben darin, daß jedes sozusagen wieder seine eigene Tracht trägt, das heißt, seine Eigenart und Eigentümlichkeit hat. Und andern fällt es oft so schwer, sich damit abzufinden. Du meintest, der andere müsse so sein, wie du es haben möchtest. Aber er ist eben nicht in allem so. Ist Einmütigkeit nun nur da möglich, wo Einerleiheit herrscht? Nein, denn Eintracht heißt doch: „Nach einem trachten." Geschwister, das eine oder der eine, nach dem wir trachten, ist so groß und herrlich, daß eigentlich alle unsere Verschiedenheiten in Gewohnheit, Erkenntnis, Eigenart und Herkunft bedeutungslos werden und uns nicht mehr trennen können. So war es doch wohl bei den Jüngern Jesu, bei d. ersten Christengemeinde. So groß war ihnen Christus geworden, daß sie in ihm ein Herz und eine Seele waren. Und wenn du siehst, daß der andere trotz seiner Fehler doch im Herzen trachtet nach dem einen, in Christo erfunden zu werden — soll das nicht genug sein für dich? Dann ist es mehr schwer, daß die Liebe auch der Sünden Menge zudeckt, wenn man sieht, daß der andere doch auch Christus nachfolgen und ihm dienen will. — Wir erkennen die Einmütigkeit gemäß dem vorliegenden Psalm als Gabe.

(Schluß folgt.)

Wir haben jetzt folgende Gelegenheiten, zu verkaufen:

1. 240 acre Land mit Gebäuden drei Meilen Süd von Morden, Preis $7,000.00.
2. Etliche Wohnhäuser in Winkler, im Preise von $1400.00 bis $3000.00.
3. 320 acre 8 Meilen Nord von Winkler 2½ Meilen West mit sehr guten Gebäuden. Preis $15,500.00.
4. 320 acre mit Gebäuden bei Sperling. — Preis $8000.00. $3000.00 cash.

Weitere Auskunft auf Nachfrage
WINKLER FARM LAND OFFICE
Winkler, Manitoba.

Land zu verkaufen

136 acre, in 10 bis 20 acreLots, erstklassiges, ebenes klares Land, 5 Meilen von der Stadt Ladner, ungefähr 12 Meilen von Vancouver. Guter Weg (paved Road), Wasserleitung, Electricity und Phone. — Preis pro acre 225 Dollar. Muß vor November verkauft sein. Billig, seltene Gelegenheit. Man wende sich an:

D. Siemens,
Yarrow, B.C.

„Neues Testament"
mit Stichwort-Konkordanz
Konkordante Wiedergabe

Gott hat ein Muster gesunder Wort erwählt, um Sich in der Heiligen Schrift zu offenbaren (2. Tim. 1 13). Daher wird in dieser Wiedergabe, wo irgend möglich, jeder griechische Ausdruck mit nur einem deutschen wiedergegeben, der dann für kein anderes Wort mehr verwendet wird.
Die Konkordanz, obwohl in Deutsch zeigt, wo ein- und dasselbe Wort im Urtext erscheint. Durch Stichwörter wird rasches Auffinden von Schriftstellen ermöglicht.
Dieses Neue Testament mit Stichwort-Konkordanz in schönem Kunstleder-Einband haben wir auf Lager. Der Preis (auf Hadernpapier) ist $4.25.

Bestellungen mit der Zahlung richte man an:

THE CHRISTIAN PRESS, LTD.,
672 Arlington St., Winnipeg

Einladung

Die Mennoniten Gemeinde zu Whitewater, Man. gedenkt, Sonntag, den 8. Oktober vormittags ihr Erntedankfest zu feiern, und am Nachmittag das Mahl des Herrn zu unterhalten. Kommt, laßt uns dem Herrn danken.

G. G. Neufeld.

Bekanntmachung

(Schluß von Seite 1.)

nen angestellt worden für den Musikkursus, eine für Stimmbildung und eine für Piano, so daß wir jetzt drei Kräfte in der Musikabteilung haben. Wir möchten noch einmal unsere lernlustige Jugend daran erinnern, daß es sich bezahlt, sich für den Dienst im Reiche Gottes vorzubereiten.

Richtet alle Anfragen und Anmeldungen an Br. A. H. Redekop, Sec. der Winkler Bibelschule, Winkler, Man.

Das Lehrer Kollegium.

Einladung

Die Gemeinde zu Kronsgart gedenkt, so Gott will, am ersten Sonntag im Oktober ihr Erntedankfest zu feiern. Jedermann ist herzlich eingeladen an den Freuden und Segnungen des Herrn teilzunehmen.

A. A. Hyde.

Bekanntmachung

Die Yarrow Bibelschule Elim will, so der Herr will und wir leben, am 30. Oktober wieder mit dem Unterricht in allen 4 Klassen beginnen. Der Eröffnungsgottesdienst findet am 29. Oktober in der Kirche der M. B. Gemeinde zu Yarrow statt. Beginn 7 Uhr 30 Min. abends.

Vier gläubige Lehrer wollen mit den Schülern, die Gott uns schenken wird, das Wort Gottes lesen. Möchtest du nicht auch dabei sein? Komm, und nimm teil an den Segnungen, die der Herr seinen Kindern zugedacht hat!

Anmeldungen richte man an den leit. Lehrer C. C. Peters, Yarrow, B. C. Box 45.

Mit freundlichem Gruß
Die Leitung der Schule.

Tauben
verschiedener Art sind zu haben auf 324 Edison Ave., N. Kildonan.

Bekanntmachung

Die Blumenorter Mennonitengemeinde gedenkt, so Gott will, am 24. Sept. am **Vormittage um** 10 Uhr beginnend das Erntedankfest, und am Nachmittage desselben Tages um 2 Uhr beginnend, Missionsfest zu feiern und ladet hiermit alle Glieder und auch andere die sich mit uns vereinigen möchten dem Herrn Dank zu sagen und Lob zu singen, freundlich ein sich zu besagter Zeit in unserm Gotteshause zu Reinland einfinden zu wollen.

Brüderlich grüßend,
J. P. Bückert.

Einladung

Die M. B.-Gemeinde zu Nord Kildonan gedenkt am 24. September, beginnend um 10 Uhr morgens ihr Erntedank- und Missionsfest zu feiern. Zur Teilnahme an den Segnungen laden wir herzlich ein.

Im Namen der Gemeinde,
A. Töws.

Einladung.

Die Menn. Brüdergemeinde zu Springstein, Man. gedenkt Sonntag, den 24. September, beginnend um 10 Uhr morgens dem Herrn ein Erntedank- und Missionsfest zu feiern, wozu herzlich eingeladen wird.

Im Namen der Gemeinde,
Joh. Voth.

Bekanntmachung.

So Gott will soll der Unterricht in der Elim Bibelschule zu Altona, Man. den 30. Oktober beginnen. Wir laden alle Jugend, die sich im Worte Gottes vertiefen möchte und sich vorbereiten für einen Dienst am Weinberge des Herrn, herzlich ein an dem Unterrichte teilzunehmen.

Jeder, der die Schule besuchen möchte, möchte so freundlich sein und sich bei Lehrer J. N. Höppner, Altona, Man. brieflich oder mündlich, melden.

A. A. Teichröb.

Einladung

Die Nordheim Gemeinde bei Winnipegosis und Fork River gedenkt, so es des Herrn Wille ist, den 24. September ihr Erntedank- und Missionsfest zu feiern, und wir laden dazu ein, mit uns dem Herrn zu loben, ihm zu danken. Wir würden gerne Predigerbrüder aufnehmen die uns auf diesem Feste mit dem Wort Gottes dienen würden.

C. C. Janzen.

Reiseplan

für die Bibelbesprechungen in Alberta, im Winter 1944—45.

Route 1.

Lacombe, 25.—26. Nov. Thema 1. Petri 2.
Lindbrook, 28.—29. Nov. Thema Offb. 3.
Tofield, 1—3. Dez. Thema Eph. 2.
Ryley, 5.—6. Dez. Thema 1. Joh. 3.
Joma, 8.—10. Dez. Thema Ev. Joh. 2.
Coronation, 8.—10. Dez. Thema Ev. Joh. 5.
(Auf Ryley werden die Brüder sich einigen wer da nach Irma und wer nach Coronation fährt.)

Route 2.

Didsbury, 24.—26. Nov. Thema Eph. 3.
Bur. Rensch, 28.—29. Nov. Thema Römer 14.
Linden, 1.—3. Dez. Thema 2. Petri 2.
Munson, 5.—6. Dez. Thema Eph. 4.
Sedalia, 8.—10. Dez. Thema Eph. 6.
Consort, 8.—10. Dez. Thema Römer 5.
(Auch hier einigen sich die Brüder auf Munson wer da nach Sedalia und wer nach Consort geht.)

Route 3.

Coaldale, 21.—23. Jan. Thema Römer 14, 12 ff.
Grasse Lake, 25.—26. Jan. Thema 1. Petri 2.
Grantham, 28.—29. Jan. Thema Römer 10.
Vourxhall, 30.—31. Jan. Thema Römer 11.
Coaldale, 2.—4. Febr. Thema Gal. 6.
Springridge, 6.—8. Febr. Thema Philipper 2.

Route 4.

Namaka, 13.—15. Febr. Thema 1. Kor. 1.
Countes, 17.—18. Febr. Thema 1. Thess. 2.
Rosemary, 20.—22. Febr. Thema Ev. Joh. 3.
Rang-Coulee, 24.—25. Febr. 1. Thess. 4.
Gem, 27.—1. März. Thema Ev. Joh. 2.
Haussar, 3.—4. März. Thema Ev. Joh. 16.

Im Auftrage der Gemeinden von Alberta, das Komitee:
Aelt. C. D. Harder, Rosemary
Pred. F. Friesen, Countes
Pred. A. Martens, Crowfoot.

Bekanntmachung

So der Herr will, beginnt der Unterricht in dem Bibel-College der M. B.-Gemeinden in Canada zu Winnipeg am 27. September l. J. Anmeldungen sind zu richten an:

A. H. Unruh
11 Leslie Ave., Winnipeg.

Bekanntmachung

Die Steinbacher Bibelschule gedenkt wieder, so der Herr will, den 30. Oktober mit dem Unterricht anzufangen. Acht Jahre hat die Schule der lernlustigen Jugend treu gedient. Die letzten zwei Jahre hatten wir schon nahe an fünfzig Schüler die am Bibelunterricht teilnahmen.

Die Schule bietet einen dreijährigen Kursus. Wer diesen Kursus erfolgreich beendigt, bekommt ein Diploma von der Vereinigung aus Chicago und und weiteres Diploma von der Bibelschule. Fast alle Graduenten unserer Bibelschule arbeiten mit großem Segen in den Sonntagschulen und in andern Betätigungen ihrer Gemeinden. Auch für Gesangunterricht wird gesorgt.

Die Schule ist seit sechs Jahren von einem Bibelschulverein kontrolliert worden. Dieser Verein hat Glieder aus allen sieben Lokalgemeinden zu Steinbach. Gegenwärtig sind es so bei 140 Mitglieder die jährlich je zwei Dollar Gebühren zahlen und sonstige Beiträge kommen für den Unterhalt der Schule.

Bis jetzt unterrichteten 2 Lehrer fast ausschließlich in deutsch und 1 Lehrer in englisch. Jetzt hat das Direktorium beschlossen 2 Lehrer fürs Englische anzustellen und einen fürs Deutsche. Diese Aenderung ist gemacht worden um dem Verlangen vieler angehender Schüler und den neuesten Missionsbestrebungen unserer menn. Gemeinden entgegen zu kommen. Unsere Schule schaut in die Zukunft und will im besonderen dem südöstlichen Manitoba in geistlicher Hinsicht dienen.

Das Schulgebäude ist jetzt vollständig, schön und praktisch ausgebaut worden. Im Kellergeschoß haben wir eine geräumige Kapelle eingerichtet und oben sind drei Klassenzimmer sammt ein Lehrerzimmer.

Anfragen richte man an Secretary, Steinbach Bible School, Steinbach, Man.

Das Direktorium.

C. Huebert Ltd.
Bau- und Brennmaterial
5 Point Douglas Ave.
South of Higgins Ave. Subway by Louis Bridge,
Winnipeg, Man. — **Phone 97 159**

A. Buhr
Vieljährige Erfahrung in allen Rechts- und Nachlaßfragen.
265 Portage Ave., 316 Avenue Bldg.
Winnipeg, Man.
Off. Tel.: 21442 Res. 48655

Eine Lebensreise
Preis 30c
Schilderungen von Verhältnissen, Sitten u. Gebräuchen, wie sie vor 100 Jahren in den mennonitischen Ansiedlungen herrschten. Eigene merkwürdige Erfahrungen.
Zahlung mit Bestellung zusammen einschicken. Von Canada schicke man Bank-Draft auf New York oder Postal Money Order, sonst nichts!
Zu beziehen direkt vom Verfasser:
John F. Harms, Hillsboro, Kansas.

Bericht

über den Verlauf der Sonntagsschullehrer-Konvention zu Port Rowan, Ont.

Am 17. und 18. Juni l. J. tagte in dem Gotteshause der M. B.-Gemeinde zu Port Rowan unsere S.S. Konvention. Es waren S. S. Lehrer von allen Lokalgemeinden Ontarios zur festgesetzten

Seneca Wurzeln
Wir brauchen eine Menge und versprechen 73c per Pfund für trockene Wurzeln zu zahlen, in Winnipeg geliefert.
Pferdehaare, Rindsleder u. Pferdehäute werden für den Krieg gebraucht. Verbrauche und zerstöre keine. Schicke alles.
Wir sind ein Regierungswollewarenhaus (License Nr. 33) und bitten um Deine großen oder kleinen Sendungen. Tüchtiges Gradieren und promte Zahlung. Schreibe wegen Säcken für Wolle, Wollenband u. Gepäckzettel. Wir sind autorisiert, Vorschuß für Wolle zu geben.
AMERICAN HIDE & FUR CO. LTD.
157—159 Rupert Ave.,
Winnipeg, Man.
und
1441 McIntyre Street,
Regina, Sask.

Dr. GEO. B. McTAVISH
PHYSICIAN AND SURGEON

North End Office
504 COLLEGE AVE.
Phone 52 376
5-8 P M

Residence Phone
46 857

Down Town Office
AFFLECK BUILDING
317 Portage Ave., Op. Eatons
Phone 28 516
10 A M - 4 P M

Spezialität: Geburtshilfe, Frauen- und Kinderkrankheiten.

Christliche Gelegenheits- u. Tischlieder
Von Johann J. Jantzen
Der Preis ist 35c portofrei.
Zu beziehen von
THE CHRISTIAN PRESS, Ltd.
672 Arlington St., Winnipeg

Zeit erschienen um sich gemeinsam am Worte Gottes zu stärken, zu erquicken und auch etwas zu lernen.

Pred. A. Pauls, Port Rowan, Leiter der S. Schule am Orte begrüßte die Versammlung herzlich und leitete sie ein mit Psalm 118, 24—26. Er wies darauf hin:

1. daß der Herr uns diesen Tag gegeben hat,

2. daß wir am Herrn und an unserem Werke Freude haben sollen,

3. Wir wollen um Gottes Segen beten,

4. Wir wollen rufen: „Der Herr kommt".

Nachdem von der Versammlung das Lied gesungen: „Ihr Streiter Zions schwingt die Fahn", und man sich zum Gebet vereinigt hatte, eröffnete der Vorsitzer des Konferenz-Schulkomitees die Konvention. Er entbot der werten Versammlung seinen Gruß aus 1. Petri 2, 9. Sprach alsdann seine große Freude aus über die große Zahl der erschienenen S. S. Lehrer und bat um rege Mitarbeit und Beteiligung.

Die Schreiberarbeit übernahm Pred. H. Voth, Niagara on the Lake, Schreiber des K. S. Komitees und die Brüder A. J. Dick und P. J. Rempel, Kitchener als Freiwillige.

Für das Resolutionskomitee wurden die Brüder A. J. Block, Virgil und H. Thielman, Kitchener, ernannt. Alsdann folgte das Zählen der erschienenen S.S. Lehrer, die Zeiteinteilung und man ging an die Arbeit. Das Programm wurde etwa in folgender Reihenfolge angenommen und verhandelt:

Sonnabend abends 8—10 Uhr.

1. Männerquartett von Port Rowan.

2. Referat von Br. A. J. Dick, Kitchener. Thema: „Der treue S. S. Lehrer im Lichte der Heiligen Schrift". a) Seine hohe Stellung. b) Seine hohe Aufgabe. c) Seine Freuden.

Es folgte eine rege Besprechung des Referats. Der Inhalt desselben fand Anklang in den Herzen der Mitarbeiter. Man dankte dem Bruder für die getane Arbeit und bat das Referat zu vervielfältigen.

Br. P. Friesen, Leamington schloß die Abendversammlung mit Lied und Gebet.

Sontag vormittag 9:30—11:45.

1. Eröffnung und Leitung der Versammlung von Br. F. Schellenberg, Niagara on the Lake. Schriftwort Matth. 25, 20—21. Lied: „Auf zum Werk" und Gebet.

2. Gesangübung mit den Kindern, Br. H. Voth, Niagara on the Lake.

3. Probelektion mit der Kleinkinderklasse „Das Scherflein der Witwe" Schw. K. Pauls, Port Rowan.

4. Lied von der S. Schule am Orte, geleitet von Br. Jak. Reimer, Port Rowan.

5. Objektlektion: „Die Sünde bringt uns den Tod, aber durch das Blut Jesu können wir rein werden". Schw. Helen Falk, Virgil.

6. Pred. J. Penner, Leiter am Orte, übernahm nun die weitere Leitung der allg. Versammlung; gab zuerst die üblichen Bekanntmachungen und leitete die Gebetsstunde, anknüpfend an das Wort H. Schrift. Mark. 10, 13—16. Sein Thema, welches sehr klar, herzlich und zeitgemäß war, lautete: „Der vereinte Dienst, den Kindern Jesus zu bringen". Die Eltern, Lehrer, Gemeinde und die Konferenz arbeiten an diesem großen Werke Hand in Hand. Gebetsstunde.

7. Lied: „Ich bin glücklich in dem Dienste meines Herrn" von dem Lehrern der Kitchener S. S.

8. Gemeindechor, Lied: „Frisch und fröhlich zieh'n als muntre Pilger".

9. Kinderpredigt von Pred. J. T. Ewert, Kitchener. Thema: „Das tägliche Leben des Knaben Jesu von Nazareth, als Beispiel für uns". Luk. 2, 1—7. 21. 22. 39—52; Matth. 13, 53—58. Der Jesusknabe in fröhlichem Spiel, als Helfer seiner Mutter, als Helfer seines Vaters, als Schüler in der Schule und als Freund und Helfer seiner Kameraden.

10. Gemeindechor, Lied: „Vorwärts Christi Streiter".

11. Schluß der Vormittagsversammlung von Br. A. A. Dyck, Vineland.

Sonntag nachmittag 2—4:30.

1. Einleitung mit Lied und Lesen des Schriftwortes nach Psalm 119, 105 von Br. C. C. Warkentin, Winnipeg. Der l. Bruder äußerte unter anderem, seine Freude darüber, daß wir noch Gelegenheit haben an unseren Kindern zu arbeiten und sie zum rechten Ziel zu führen. Die Konvention wertete den Besuch eines Bruders vom Westen, dessen zeitweiliger Aufenthalt hier in Ontario ihm die Möglichkeit gab, dieser S. S. Konvention beizuwohnen.

2. Deklamation: „Des Heilands Schäflein", Elenor Reimer. Deklamation: „Gehet in die Welt", Br. P. Dick, Leamington.

3. Probelektion mit der Mittelstufe: „Die Steinigung des Stephanus" Apg. 7 von Schw. Agnes Bärg, Vineland.

4. Gedicht: „Gedanken" Schw. Helen Falk, Virgil.

5. Vortrag „Die Mission am Kinde" Pred. A. J. Block, Virgil. a) Die Motive dieser Mission: Die Entartung d. menschlichen Gesellschaft; D. Entartung d. Familie und die Gemeinden sind im Abstiegen begriffen.

b) Das Wesen der Mission: Das Kind zu Christo zu führen, das Kind in Christo aufbauen, für Seinen Dienst zu erziehen.

c) Der Segen dieser Mission: Das Kind hat ein ganzes Leben für den Herrn. Die Prinzipien des Himmelreichs werden ausgelebt.

6. Vereinsbibelschule zu Virgil. Br. H. J. Dück, Virgil, Vorsitzer des V.B. Komitees machte eine kurze Mitteilung über die Entstehung und den Fortgang der dreiklassigen Bibelschule. Alle jungen Leute die etwas lernen wollen und tiefer in das Wort Gottes eingeführt sein möchten, finden in Virgil eine offene Tür und Gelegenheit dazu.

7. Gedicht: „Die Fahrt zum Himmel" von Schw. A. Görtzen, St. Catharines.

8. Pläne für einen kurzgefaßten S. S. Lehrerkursus für 1945.

9. Alle Vorträge, Referate, Objekt- und Probelektionen, Gesangübungen usw. kamen zur Besprechung. Leider war die Zeit so kurz, wir mußten zum Schluß eilen. So Gott es will, gedenken wir unsere nächste Konvention im Juni Monat 1945 in Leamington, Ont. abzuhalten.

10. Die öffentlichen Verhandlungen der Konvention wurden hiermit zum Abschluß gebracht. Pred. A. Pauls las folgende Schriftworte: 2. Kor. 15, 7; Kol. 3, 17. Lied: „Wie sollt ich müßig bleiben", und die Brüder H. Ewert, St. Catharines und H. Thielman leiteten im Schlußgebet. Die Geschwister am Orte hatten draußen schon den Tisch gedeckt, wo noch alle Gäste gut bewirtet wurden. Der Herr wolle ihnen ihre Gastfreundschaft vergelten. Alsdann begab sich ein jeder auf die Heimreise, zurück in seine Arbeit. Der Herr ist uns in den Tagen fühlbar nahe gewesen und unser Gebet und Flehen ist, möge der Herr uns in der Arbeit beistehen, uns kräftigen, stärken und gründen, damit wir die Aufgabe vom Herrn an unseren Kindern treu erfüllen.

Im Auftrage des Konfenrenz-Schulkomitees,

Js. T. Ewert, Kitchener.

Menn. Ansiedlung zu N. Kildonan
Häuser zu verkaufen
daselbst mit $300.00 Anzahlung und bald zu beziehen. Näheres bei
G. P. Friesen
362 Main St. Winnipeg

Bekanntmachung.

Die M. B.-Gemeinde zu Winkler gibt hiermit bekannt, daß die Provinzialkonferenz am 6. und 7. Oktober stattfinden soll, beginnend Freitag, den 6. um 10 Uhr morgens. Sonntag, der 8. Oktober ist für den Jugendtag bestimmt. Das Programm folgt nächstens in der Rundschau.

Alle M. B.-Gemeinden sind gebeten den 8. Oktober nach Möglichkeit offen zu lassen für den angegebenen Zweck.

Nebst Gruß,

H. S. Voth.

Hilfswerk-Notizen.

Konferenz für Irrenanstallt Leiter.

Zwei Besorgnisse der Brüder, verantwortlich für die Administration der C. P. S. Einheit der Irrenanstalten, sind — Wie können wir den geistlichen, gesellschaftlichen und bildenden Bedürfnissen der C. P. S. Dienenden gerecht werden, und wie können die C. P. S. Dienenden in Irrenanstalten beitragen zum Wohl der Patienten und der Anstalten, denen sie dienen? Dieses und andere Anliegen sollen auf der Sitzung der östlichen Hospital- Einheit Lernenden verhandelt werden. Die Konferenz soll vom 10. bis zum 13. Sept. in dem Sideling Hill Lager stattfinden.

„Diätikers Leitfaden."

Vor ihrer Abreise nach dem Mittelosten für Reliefdienst hinterließ Mary Emma Schowalter ihre Vorschläge für Lager Diätiker in permanenter Form zurück. Das Resultat ist ein „Diätikers Leitfaden", gestützt auf die Erfahrungen als Lagerdiätiker und auch auf weitere Erfahrungen als reisende Diätikerin der Mennonitenlager. Wenngleich dieser Leitfaden ursprünglich für Lager- Diätiker gedruckt wurde, kann doch eine beschränkte Anzahl derselben für 30 Zent per Kopie von dem C. P. S. Hauptquartier in Akron, Pennsylvanien, bezogen werden. Das Buch wird wahrscheinlich auch andere die das Planen der Mahlzeiten in Anstalten an Hand haben, interessieren.

Kunst und Gewerbe Ausstellung.

Während der Sommermonate wurde eine Kunst und Gewerbe Ausstellung, hergestellt unter der Leitung von Arthur Sprunger vom Goshen College, von Lager zu Lager gesandt. Die Ausstellung zeigte nicht nur fertige Producte, sondern illustrierte auch die mannigfachen Kunst- und Herstellungs Verfahren. Die Ausstellung wurde zur Ermutigung des Interesses, welche viele Dienenden in verschiedenen Handwerken bezeigen wie im Spinnen, Stricken, Buchdruckerei, Modellieren und dergleichen mehr.

C. P. S. Neuigkeiten.

Wilhelmina Kuyf, mennonitische Missionarin von China, besuchte unlängst die Hospital- Einheiten bei Mecedonia, Ohio und die in Harrisburg, Pennsylvania, und hielt Vorträge über China.

F. Junior Steiner ist zum Geschäftsführer des Lagers bei Three Rivers, Calif. ernannt worden.

Die Dienenden von North Fork, California, während ihrer freien Zeit der örtlichen Presbyteraner Mission unter den Indianern mit mehreren Programmen unterstützt.

Sie reparierten auch die elektrische Linie zur Kirche und reparierten den Missionstruck und stellten einen Schutzweg gegen um die Missionsstation her. Gegenwärtig spalten sie Holtz für die Oefen der Mission.

Armin Sawatzky
Violinist und Lehrer
eröffnet am 25ten September 1944 sein Musik Studio in Low Farm, Man.

Einladung

Sonntag, den 1. Oktober, vormittags 10. 30 gedenkt die Nord-end M. B. Gemeinde zu Winnipeg ihr Erntedankfest zu feiern. Am Nachmittage, wie in diesem Blatte bekannt gegeben, soll das Einweihungsfest der höheren Bibelschule stattfinden. Deshalb wollen wir abends, 7 Uhr, auf dem Nordende mit unserem Feste fortfahren, wo wir dann eine Missionsansprache haben werden, wozu unser Chor mit mehreren Liedern dienen wird.

In der Mittagspause wird ein Mahl verabreicht werden, in der Vesperpause, zwischen 4 — 5, wird für diejenigen Gäste, die ihren Imbiß mitbringen, Kaffee zu haben sein.

Wir laden zu diesen Festen herzlich ein. Möge der Herr uns in diesen Versammlungen reichlich segnen.

Im Auftrage

B. B. Fast.

Bekanntmachung

So der Herr will, soll in dem Bibel- College der M. B. G., das an der Ecke von Kelvin und Talbot zu Winnipeg steht, eine kurze Einweihungsfeier am 1. Okt. um 2 Uhr 30 Min. nachmittags stattfinden. Wir laden herzlich ein, an derselben teilzunehmen. Es ist notwendig, daß wir gemeinschaftlich den Segen des Herrn auf die Anstalt herabflehen.

Alle Gäste müssen aber damit rechnen, daß sie während der Feier stehen müssen. Sollten Personen so freundlich sein, einen Stuhl mitzubringen und ihn der Schule zu schenken, so würde solches hoch gewertet werden.

Die Feier wird etwa eine Stunde dauern. An dem Vormittage haben zugereiste Gäste Gelegenheit in der M. B. G. auf dem Nord-Ende dem Erntedankfeste beizuwohnen, auch dort zu speisen.

Einen zahlreichen Besuch würden wir als eine gute Kundgebung des Interesses für die Schule werten.

A. H. Unruh
11 Leslie Ave.
Winnipeg, Man.

Farm in B. C.
Wünsche meine Farm, bestehend aus 40 Acker Land und etwa 2 Meilen ab noch 16 Acker Heuland zu verkaufen. Wohnhaus, Heu- u. Kuhstall, Milchhaus, Hühnerställe, Garage. — Ein junger Obstgarten mit den verschiedensten Arten von Obst, die meisten Bäume tragen schon. 3/4 Acker Himbeeren im Frühjahr angepflanzt, gibt nächstes Jahr die erste Ernte. Elektrisches Licht. Schulbuß geht am Hof vorbei. Post alle Tage. Die Farm befindet sich zwischen Yarrow u. Abbotsford. Um nähere Auskunft wende man sich an den Eigentümer
A. H. Fast
Abbotsford, B.C. R.R. 2.

FOR SALE
47½ acre dairy farm, Barn for 20 cows with water bowls. Comfortable six-roomed home with bathroom, electric light, phone and rural mail etc. Usual other buildings. Several kinds of fruits.
3½ miles from town and 1 mile to school and church. Less than two hours drive to Vancouver. This could also be bought as going concern with cattle, feed etc.
Price six—nine thousand down balance easy payments at 5%.
Buy direct from the owner and save the commission.
G. M. Williams
345 Chilliwack Central,
Chilliwack, B. C.

Gewünscht
ein langer messing. „Perpendikel", für eine holländische Wanduhr, mitgebracht aus Rußland, von: **P. H. Andres**
1014 Ave. „B" North Saskatoon. Sask.

„Aehrenlese"
Unter diesem Titel ist eine Sammlung von Liedern und Gedichten von Aelt. J. P. Klassen erschienen, von ihm selbst verfaßt und von anderen Verfassern. Es sind die uns zum Teil bekannten Lieder, an denen Ohm Johann so reich ist, und die so oft seine Ansprachen so stimmungsvoll einleiten. Wir machen auf sie aufmerksam, empfehlen sie warm und weisen darauf hin, daß sie zum Preise von $1.00 hübsch eingebunden bei Br. G. Giesbrecht, 809 Alexander Ave., Winnipeg, zu erhalten sind, da er den Druck und Verlag dieser Sammlung hat.
Aelt. J. P. Enns.

Zu verkaufen
auf der mennonitischen Ansiedlung zu Kildonan ein Wohnhaus mit 6 Zimmern auf einem ½ Acker Land; mit einem Stall, einigen Obstbäumen und sonstigen Bäumen. Um Näheres wende man sich an:
Fr. Hübert,
324, Edison Ave., N. Kildonan.

Wer möchte nach B. C. übersiedeln?
Die Abbotsford Brokerage and Realty Co. hat einige gute Stücke Land, die sie verkaufen möchte:
100 acre in der Sumas-Prairie, alles klar, sehr guter Boden. Gut zu Viehzucht und Beerenpflanzungen. Dieses Land könnte in 20 acre Parzellen geteilt werden. — Preis $250.00 pro acre.
50 acre nahe bei Abbotsford und bei mennonitischen Ansiedlungen, alles klar. Eine 6 acre Parzelle ist bebaut ,sehr gutes Haus, volle Einrichtung, elektrische Pumpe, Licht. Diese Parzelle kostet $6000.00. Das übrigeg Land kann in Parzellen geschnitten werden zu 21⁄2 acre. — Preis pro acre $350.00.
Außerdem haben wir noch mehrere Stücke Land an Hand. — Da das Land hier sehr rasch vergriffen wird, so wäre es ratsam, sich bald an
Abbotsford Brokerage and Realty Co., Abbotsford, B.C.,
zu melden, oder bei Franz J. Klassen, R.R. 1, Mount-Lehmann, B.C. — Man schreibe deutsch. —

Das Leben von Catherine Booth

Mutter der Heilsarmee

—Von W. Elwin Oliphant—

(Fortsetzung.)

„Wenn Du mir lächelst, fühle ich mich unendlich glücklich, wenn ich auch des irdischen Glückes mehr denn sonst entbehre. Wenn Du zürnst, so ist mir alles andere einerlei. Du bist die Quelle meiner Freude, Du, das Leben meiner Wonne, die Sonne meiner Tage, der Trost meiner Nächte."

Wie sehr sie nach der Errettung ihres rückfälligen Vaters strebte, kann man aus dem folgenden Eintrag ersehen: — „Morgens beim Gebet empfing ich reichen Segen. — — Manchmal überkommt mich ein tiefer Schmerz, wenn ich für meinen lieben Vater bete. O Herr, erhöre mein Gebet und bringe ihn zu Dir zurück. Gib nicht zu, daß jene Zunge, die dich einst mit Freuden pries und andern Deine Bereitwilligkeit zu retten, verkündete, sich in den Klagen der Verlorenen ergehe. O, furchtbarer Gedanke! Herr, habe Erbarmen! Rette, o rette ihn in irgent einer Weise, die Du für die beste hältst, wenn sie auch noch so sehr schmerzt. Wenn Du es dadurch tun kannst, daß Du mich sterben läßt, so mache es kurz und nimm heim! Mache mich kühn, damit ich in Deinem Namen sprechen kann! O, gib mir wahren christlichen Mut und lebendigen Eifer!"

Der nächste Eintrag wird jungen Anfängern im Werke Gottes zur Aufmunterung dienen. „Dies war ein segensreicher Tag für meine Seele. Am Morgen hatte ich viel Freiheit im Gebet. Nachmittags besuchte ich zum erstenmal in meinem Leben die Kranken und versuchte, ein armes Mädchen zu Jesu zu führen. Ich glaubte, wenn ich leben bliebe, so wird diese Pflicht mir große Freude bereiten. Aber Dein Wille, o Herr, geschehe!"

Am 28. November fügt sie hinzu: — „Dies war ein ganz besonders guter Tag für meine Seele. Ich habe das Leben Mr. William Carvosso's gelesen. O, welch' ein Mann des Glaubens er war! Meine Erwartungen wurden gespannt, als ich anfing das Buch zu lesen, mein Verlangen nach der Heiligung ist sehr viel stärker geworden. Heute scheine ich an der Grenze des Himmlischen Reiches gestanden zu haben. O, wie herrlich ist der mächtige Glaube! Ich glaube, daß der Herr bereit und fähig ist bis zum Aeußersten zu retten. Ich glaube, daß das Blut Jesu von aller Sünde rein macht. Und trotzdem scheint irgend etwas mich am völligen Eintreten zu hindern. Aber manchmal glaube ich, ich habe von der vollkommenen Liebe gekostet. O, wenn dies doch die ersten fallenden Tropfen wären vor einem überwältigenden Gnadenschauer!"

Das Wachstum in ihr war ein ständiges. Gott bereicherte ihre Erfahrung, denn er erkannte wohl, über was sie in diesen Tagen noch in Unwissenheit war. Er wußte, welch' große Zukunft ihr bevorstand. Die Sprache ihrer Seele schien diejenige des guten Bischop Ken gewesen zu sein, als er schrieb:

O, Jesus lehre mich wie Du einst fortzuziehen
Von dieser gift'gen Welt und ihre Lockung fliehen.
Gib mir ein Heil, das niemals nimmt ein End',
Gib Einsicht mir, daß meine Lieb' entbrennt!
Ein heilig Feuer senk' in meine arme Seele,
Daß ich den Weg zum Himmel nicht verfehle;
Laß mich im Vorgeschmack der Himmelsfreuden leben,
Laß nach dem Himmel nur auf Erden stets mich sterben!

Kapitel 3.

Catherine Booth als Gattin.

„. . . Ein verständiges Weib kommt vom Herrn."
O, liebe hand so göttergleich,
Die Hütte wird durch dich ein Himmelreich.
Goethe.

Ueber jene Ereignisse im Leben Catherine's vor ihrer Heirat wollen wir schneller hinweggehen; denn für die deutschen Leser, denen die lokalen Verhältnisse, die ihnen Farbe verleihen, fremd sind, wären sie von nur geringem Interesse. Es möge genügen, wenn gesagt wird, daß sie Bezug haben auf den Anteil, den sie an anderen, — ihren zukünftigen Gatten William Booth eingeschlossen — nahm, an dem Bemühen, die dahinsterbende und formalistische Sektion der methodistischen Kirche zu reformieren. Die Geistlichen, die dies versuchten, waren zahlreich, sie gründeten eine besondere Organisation und nannten sich Reformatoren. Wenn aber Catherine tiefe Traurigkeit über den Mangel an lebendiger Religion in der elterlichen Kirche empfand, so bereitete ihr die Selbstsucht, der Mangel an Einheit und Liebe unter den Leitern der neuen Bewegung noch viel mehr Enttäuschung.

Diese Enttäuschung diente unter andern zwei Zwecken, sie zeigte nämlich sowohl dem General als Catherine Booth, daß ein demokratisches Kirchenregiment noch viel drückender, verderbter und grausamer werden kann, als eine autokratische, väterliche Regierung, wie Wesley sie einrichtete. Sie brachte auch William Booth und Catherine Mumford zusammen in der Arbeit und im Verlangen nach dem Leben eines wirklichen Christentums. Während des Kampfes hatten sie die schönste Gelegenheit, einander zu sehen und ihre gegenseitigen Motive und Charaktere zu studieren. Je öfter sie sich sahen, desto mehr fühlten sie sich eins in all den großen Fragen des Lebens. Sie bewunderten sich gegenseitig und ihre Bewunderung reichte bald heran zu der tieferen Leidenschaft der Liebe. Ein guter Gatte und großer Schriftsteller sagt ja so wahr: „Keine wahre und dauernde Liebe kann ohne Achtung bestehen, jede andere zieht Reue nach sich und ist einer edlen Menschenseele unwürdig."

Die einzige ernstliche Differenz zwischen diesen zwei eifrigen Seelen bezog sich auf die Frage der Ueberlegenheit des Mannes und seines geistigen Höherstehens als die Frau. Nichts zeigt die Zugänglichkeit William Booth's besser, als die Tatsache, daß Catherine Booth imstande war, ihn zu ihrer Ansicht zu bekehren, nämlich, daß die Frau, wenn ihr dieselbe Erziehung und dieselben Gelegenheiten zuteil wurden wie dem Mann, demselben in jeder Beziehung intellektuell und gesellschaftlich gleichsteht. In diesem Sieg über den alten, von ihrem Bewerber angeführten Spruch, daß „die Frau eine Fiber mehr in ihrem Herzen und eine Zelle weniger in ihrem Gehirn habe", haben wir den Ursprung jener Armee weiblicher Prediger, die zweifellos zu der wunderbaren Macht der Armee in der Welt viel beigetragen hat.

Jene schönen, wenn auch etwas rauhen und ungestümen Geister, die sich um diese zwei erhabenen Arbeiter versammelten, waren die Bahnbrecher einer Bewegung die mächtiger in ihrem Einfluß auf das Gute werden sollte, als diejenige, von der sie sich zu trennen sie einige Jahre später gezwungen waren. Von ihr können wir sagen, wenn auch in einem andern Sinn, als in dem es geäußert ward;

„Es gibt 'ne Legion, die niemand wirbt an,
Die Farben nicht trägt noch Fahnen,
Doch die, in tausend Teile zersprengt,
Den andern bricht Wege und Bahnen."

Ansichten über eine Lebensfrage.

Aber ich gehe zu schnell voran. Ein deutcher Arzt pflegte im Anatomie-Saal zu sagen: „Wir haben keine Zeit zu verlieren, meine Herren, darum wollen wir uns nicht übereilen". Dasselbe sagen wir in bezug auf diese interessante Frage der Werbung und Heirat. Wir wollen ruhig und gründlich jene Ansichten studieren, die Catherine Booth über diese bedeutsame Frage hatte, denn sie haben die Grundsätze der ganzen Armee geformt. Erlauben Sie mir, daß ich ein Zitat anführe. Es soll aus der Feder Catherine Booth's selbst sein. Es wird die Moral zeigen und die Erzählung schmücken, wie keine meiner Worte es tun könnten. Nachdem sie bei der Torheit rasch geschlossener Verlobungen verweilt, von denen sie behauptet, daß sie besser wieder aufgelöst würden, anstatt mit einer Heirat zu enden, fügt sie hinzu, daß die unglücklichen Ehen gewöhnlich die Folge einer großen Verschiedenheit des Geistes, des Alters, des Temperamentes, der Erziehung und der Vorfahren sei.

Es ist nicht immer gesagt, daß diejenigen am besten miteinander auskommen, die sich in ihren Eigenschaften ganz ähnlich sind. Manchmal sehen wir Menschen mit denkbar verschiedensten Charakteren sich am besten vertragen, wenn sie sich nur in den größeren Fragen des häuslichen oder öffentlichen Lebens in einander zu fügen verstehen. „Gegensätze ziehen sich an" und wie die Franzosen sagen: „Es ist der Widerstreit der Meinungen, der die Wahrheit ans Licht bringt." Nur die Gnade jedoch kann diesen Widerstreit schlichten. „Als ganz junges Mädchen", fährt Frau Booth fort, „war ich mir schon über gewisse Eigenschaften klar die ich an meinem zukünftigen Bräutigam als unerläßlich betrachtete. Erstens war ich entschlossen, daß seine religiösen Ansichten mit den meinen übereinstimmen sollten. Er sollte ein wahrer Christ sein, nicht nur dem Namen nach oder ein bloßes Kirchenmitglied, sondern ein wahrhaft zu Gott Bekehrter. Ich glaube, es ist nicht zuviel gesagt daß, soweit die erklärt frommen Leute in Betracht kommen, dreiviertel des sie betreffenden ehelichen Unglücks auf eine Mißachtung dieses Grundsatzes zurückzuführen ist. — Der Ehestand ist eine göttliche Einrichtung, und um das höchste und dauerndste Glück der Menschen, die in ihn eintreten, zu sichern, müssen diese sich vor allen Dingen dem göttlichen Plane fügen. Denn wenn ein Mann oder eine Frau nicht imstande ist, die eigene Natur zu beherrschen und zu bezähmen, wie können sie dann glauben fähig zu sein, die Natur eines andern Menschen zu überwachen? — Tausende von Christen, besonders Frauen, haben durch bittere Erfahrung bewiesen, daß weder Geld, Stellung noch irgend ein anderer weltlicher Vorteil helfen kann, die Strafe zu verhüten, von welcher der Ungehorsam gegen das Gebot: „Ziehet nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen" ohne Ausnahme begleitet ist.

„Die zweite Bedingung, die ich stellte, war, daß er ein kluger Mann sein müsse. Ich wußte, daß ich niemals imstande sein würde, einen Narr zu heiraten oder einen Mann, der geistig viel schwächer wäre als ich. Manche glauben, wenn ein Mann bekehrt sei, so sei dies alles, was man verlangen könne. Dies ist ein großer Irrtum. Es sollte eine Gleichheit oder Geistesverwandschaft des Charakters sowohl als der Gnade vorhanden sein. Wie ein lieber, alter Mann, dessen Worte ich oft anführe, einst sagte: „Wenn du einen Lebensgefährten wählst, so wähle einen, mit dem du auch ohne Heil leben könntest, sollte er es verlieren."

Als das dritte Erfordernis betrachtete Caherine Booth Uebereinstimmung in Ansichten und Geschmack, sowie daß jeder Gedanke an Herrschaft und Eigentumsrecht in der Liebe verloren gehe. Es sollte auch ein gegenseitiges Nachgeben vorhanden sein, „denn es ist ein Vergnügen und eine Freude, unsern eignen Willen denen unterzuordnen, für die wir wirkliche Liebe fühlen," wenn unser Gewissen ein solches Nachgeben erlaubt.

„In ihrer Ehe hatte Frau Booth gewisse Grundsätze, die sie streng beobachtete. „Der erste war, niemals Geheimnisse vor meinem Gatten zu haben in etwas, das unsre gemeinsame Verwandschaft oder die Interessen der Familie betraf. Die zweite Regel war, niemals zwei Geldbörsen zu haben; denn dadurch vermied ich die Versuchung mich mit irgend welchen Geheimnissen häuslichen Charakters abzugeben Meine dritte Regel war, daß ich in Dingen, über die eine Meinungsverschiedenheit herrschte, meinem Gatten meine Ansichten und die Gründe, auf denen sie aufgebaut waren, klarlegte und ihn zu überzeugen versuchte, die Sache so zu betrachten wie ich. Dies endigte gewöhnlich damit, daß er zu meinen oder ich zu seinen Ansichten bekehrt wurde. Und jedes dieser beiden Ergebnisse sicherte uns Einigkeit des Denkens und Tuns." Sie hatte noch eine vierte Regel, und die war, niemals in Gegenwart der Kinder zu streiten. Welche Klugheit dies zeigt!

Wer wird im Licht dieser wunderbaren, glücklichen Einigkeit sagen, Catherine Booth habe in ihren Berechnungen Unrecht gehabt? Sieht es nicht aus, als wenn Gott nochmals auf Seinen Willen hingewiesen hätte, indem Er uns durch Seine Magd an die Göttlichkeit und Heiligkeit der Ehe erinnerte, und daß sie nur nützlich und heilig sein kann, wenn sie mit seinen Gesetzen im Einklang steht? Wir können in der Tat sagen, daß diese Ehe eine ideale war, denn sie ward durch ein vereintes Wirken geschlossen und geführt. Und dies nicht nur zu Hause, sondern in ihrem öffentlichen Leben. Im Krieg und zu Hause waren stets

„Zwei Köpfe im Beraten, zwei am Tisch,
Zwei in den Wirren und Nöten der Welt,
Zwei in des Lebens geschäftlichen Dingen."

Wie anders wäre ihr Los und dasjenige der Tausenden geworden, deren Leben sie beeinflußt haben, wenn sie nach anderen Grundsätzen gehandelt hätten. O, wie manches schöne Leben ist an dem Felsen einer unpassenden Heirat oder Vernachlässigung der Gesetze jener heiligen Einrichtung gescheitert! Wie viele empfinden die Wahrheit jener weisen Worte:

„Unsre Taten, ob gut oder schlecht,
Stets kann man sie seh'n
Als unsre getreulichen Schatten,
Die mit uns geh'n!

Welch eine Frau war sie! Wie stark und klug als Ratgeberin, wie sorgsam als Freundin, wie treu als Gefährtin, wie liebevoll als Mutter, wie rasch und gewandt im Denken und Fühlen! Eine Frau der verschiedensten geistigen Gaben! Sie war tief religiös und geistlich. Werden wir je wieder ihresgleichen sehen? Ihr Gatte konnte von ihr sagen: „sie gekannt zu haben, war eine edle Erziehung." Häufig habe ich den General sagen hören — und er blickte dabei immer wie in weite Fernen, während er mit der Quaste des Sessels spielte, um seine Bewegung zu verbergen — „sie war eine so umsichtige Frau und konnte hinuntergehen in die Küche und dem Mädchen die Zubereitung eines Gerichtes zeigen, von dem sie wußte, daß wir es alle liebten. Sie konnte einen Mangel im Garten oder die Arbeit eines nachlässigen Handwerkers im Haus verbessern und ebenso plötzlich alle Haushaltungssorgen von sich abstreifen, ob nun sozial oder geistlich, reden. Oder sie fuhr weg, um in einer Versammlung zu reden, unbekümmert darum, ob die bedeutendsten Leute sich unter ihrer Zuhörerschaft befanden. Sie betrachtete es als ganz natürlich, daß sie der Wahrheit und den Warnungen des Evangeliums lauschten, die sie mit großer Macht verkündigte.

Kein Wunder, wenn ihr Gatte

Der Mennonitische Katechismus
mit den Glaubensartikeln zu 40c
ohne die Glaubensartikel zu 30c
Bei Abnahme von 12 Exemplaren und mehr 10 Prozent Rabatt.
Bei Abnahme von 50 Exemplaren und mehr 15 Prozent Rabatt.
Die Zahlung sende man mit der Bestellung an:
THE CHRISTIAN PRESS, Ltd.
672 Arlington St., Winnipeg

Beachten Sie ihr Auto
Fragen Sie uns an über unseren Erhaltungsplan, durch den Sie ihr Auto länger erhalten und sparsamer gebrauchen können. Wir haben die meist-vollkommenste Reparatureinrichtung.
Monatliche Zahlungen für Reparaturarbeiten werden geregelt.
Inman Motors Ltd.,
Fort St. & York Ave., Winnipeg.

sagte, er sei im Begriff, die Freude seiner Augen und die Inspiration seiner Seele zu Grabe zu tragen, als ihre sterbliche Ueberreste an jenem denkwürdigen Oktobertag vor ihm lagen, um der Erde übergeben zu werden. Nachdem er die Heimgegangene als Ratgeberin und Mutter gepriesen, fügte er rührend hinzu: „Wenn Du ein Weib gehabt hattest, ein heißgeliebtes Weib, das Dir vierzig Jahre lang niemals wirklichen Anlaß zur Betrübnis gegeben: ein Weib, das Dir in dem Vordergrund der Schlacht stets zur Seite gestanden; das Dir ein Kamerad war stets bereit, sich zwischen Dich und den Feind zu werfen, das Dich am stärksten liebte, wenn der Kampf am heißesten war, und dieses geliebte Weib brach vor Deinen Augen zusammen, dann gibt es ganz eine Entschuldigung für Schmerz und Leid."

Als an einem tieftraurigen Weihnachtstag, den ich niemals vergessen werde, Frau Booth sterbend dalag, sah ich den General schmerzgebeugt von dem Bett seiner geliebten Frau hinwegtreten, und indem er sich auf einen Sessel warf, begann er, Erinnerungen der Vergangenheit zurückzurufen.

„Es sind nun beinahe 34 Jahre her, daß ich ihr zum erstenmal begegnete", sagte er zu uns die wir seinen heftigen Schmerz sahen und bemüht waren, ihn zu lindern. „Sie war eine herrliche Frau damals — eine liebevolle, tapfere, aufopfernde Seele! Seitdem haben wir manche Orkane des Leides zusammen ausgehalten. Sie ist immer leidend gewesen. Ich kann mich nicht eines Monates erinnern, in dem sie nicht irgentwelche körperlichen Schmerzen zu erdulden gehabt hätte, aber trotz alledem hörte ich sie nie murren — sie klagte nie."

Dieser kurze Ausspruch, den die strenge Hand des Leides dem Busen einer gleich starken Natur entrang, gibt eine getreuliche Schilderung des Charakters dieser guten Frau als Gattin.

Als William Booth am anfang seiner Laufbahn stand, da war es seine Frau, die ihn inmitten aller Entmutigungen, die sich auf einmal um ihn her anhäuften, aufmunterte. Sie war sein Leitstern, oft seine Ratgeberin, immer sein zweites und zu manchen Zeiten sein stärkeres Selbst.

Einige Briefe vor der Hochzeit.

Hört, wie sie dem Herzen ihres zukünftigen Gatten Hoffnung einhaucht, als er in der Zeit vor der Verheiratung mehr geprüft wurde als gewöhnlich:

Mein lieber Freund!

Ich habe Deinen Brief vor dem Herrn ausgebreitet und Ihn ernstlich angefleht, Dir Seinen Willen zu offenbaren. Und jetzt möchte ich einige Worte des trostes und der Ermutigung sagen.

Wenn Du mir Schmerz ersparen willst, dann verdamme Dich nicht selbst. Ich bin ganz sicher, daß Gott Dich nicht verdammt, und wenn Du in mein Herz blikken könntest, dann würdest Du sehen, wie fern mir ein solches Gefühl liegt. Grüble nicht über die Vergangenheit! Lasse das alles fahren. Dein Verlangen ist, den Willen Gottes zu tun, und Er wird dich leiten. Einerlei, wer die Stirn über Dich runzelt, wenn Du das Lächeln Gottes hast.

Die Worte „Trübsinn, Melancholie und Verzweiflung" peinigen mein Herz. Gib solchen Gefühlen nicht für einen Augenblick Raum. Gott liebt Dich! Er will Dir beistehen. Der Gedanke, daß ich Deine Verwirrung vermehren und Dir irgend welche Leiden verursachen sollte, ist beinahe unerträglich. Ich bin versucht zu wünschen, daß wir einander nimals gesehen hätten! Versuche mich zu vergessen, soweit wie die Erinnerung an mich Deine Nützlichkeit beeinträchtigt oder Deinen Frieden stört. Wenn ich keine andere Wahl habe, als entweder den Willen Gottes zu durchkreuzen oder mein eigenes Herz unter die Füße zu treten, dann ist meine Wahl getroffen! „Dein Wille geschehe!" ist mein beständiger Schrei. Ich sorge nicht um mich, aber o, wenn ich Dich veranlasse, irre zu gehen, dann werde ich nie wieder glücklich sein!"

Und wie Damen dies gewöhnlich tun, fügt sie noch ein P. S. bei, das eine Wahrheit enthält, die eine sofortige Ereichterung bewirkt haben muß:

„Es ist sehr hart, gering geschätzt und verächtlich gemacht zu werden, wenn man aus den reinsten Beweggründen handelt. Aber betrachte den Charakter derjenigen, welche Dich so behandeln und überschätze ihren Einfluß nicht. Du hast einige treue Freunde in dem Bezirk, und, was besser ist als alles, Du hast dort oben einen Freund, dessen Liebe ebenso groß ist wie Seine Macht. Er kann Deinen Weg zu einem anderen Kreise der Nützlichkeit öffnen, größer, als Du es jetzt begreifen könntest."

(Fortsetzung folgt.)

Todesnachricht

Werte Leser der Rundschau!

Einen Gruß der Liebe zuvor! Sehr wunderbar sind die Wege des Herrn mit uns Menschenkindern. Wir in unserer Kurzsichtigkeit machen oft Pläne, welche der l. Gott manchmal durchkreuzt. So erfuhren auch wir es in letzter Zeit.

Im Juni 1943 erkrankte meine l. Frau an der Fluh, doch nach 2 Wochen wurde sie etwas besser und übernahm eine Fahrt nach Swan Plain, Sask. zu unsern Kindern Heinrich und Susanna, glaubte, daß die Spazierfahrt ihr zum Besten dienen werde. Auch hier getäuscht, anstatt gesunder wurde es schlechter mit ihr. Es zeigte sich bald, daß ihr Leiden mit Wassersucht verbunden war. Unser l. Arzt D. Epp versuchte sein Bestes zu tun, doch ohne Erfolg. Dann versuchten wir mit Calgary Klinik und den 11. März wurde meine Frau von den Aerzten daselbst untersucht. Ein leiser Hoffnungsschein auf Genesung, aber nur für kurze Zeit. Der Schwulst von den Beinen nahm zu und ging höher.

Mehrere Male mußte mein l. Weib zum Coaldale Hospital um Wasser abnehmen zu lassen, damit der hohe Druck gelinder wurde, doch die Krankheit nahm zu und am 7. August rief der Herr sein müdes Kind, Elisabeth Nickel, geb. P. Wiebe heim, um ihr alle Schmerzen abzunehmen und ihr die ewige Ruhe zu geben.

Ihr Alter war 61 Jahre, 8 Monate und 16 Tage. Unsere Ehe wurde mit 9 Kindern gesegnet, 4 davon sind ihr voran gegangen und 5 haben sie überlebt: Abraham, Heinrich, Peter, Johann und Jacob, und 5 Großkinder.

Die Begräbnisfeier fand im Bethause der M. B.-Gemeinde Mittwoch, den 9. August statt. Br. Jac. Siemens machte die Einleitung mit Joh. 8. Die Sehnsucht zum himmlischen Heim. Br. Joh. Töws sprach in englisch über Offb. 21, 1—8. Dann machte Br. B. B. Janz Schluß mit 2. Kor. 5, 1—8.

Der Gemeindechor sang entsprechende Lieder. Nach der Beerdigung betete Br. A. Willms.

Anno 1912 ist sie zu Gott bekehrt und getauft in demselben Jahre im Juni Monat.

Herzl. Dank dem l. Editor für den l. Trostbrief.

Die trauernde Familie
P. Nickel und Kinder.

Nachruf.

Meine Heimat ist dort in der Höh,
Wo man nichts weiß von Trübsal und Weh,
Wo die Heilige unzählbare Schar
Jubelnd jauchzet dem Herrn immerdar.
In der Höh,in der Höh,
Meine Heimat ist dort in der Höh,
In der Töh, in der Höh,
Meine Heimat ist dort in der Höh.

Dieses ist das letzte Lied, das meine liebe Gattin und Mutter meiner Kinder, mir ungefähr eine Stunde vor ihrem Dahinscheiden vorsang.

Helene Fast,

geb. Schellenberg, wurde am 29. Feb. 1904 in Weljikoknazhesk Kuban Gebiet, geboren. Dort verlebte sie auch ihre Kindheit und Jugendjahre. Im Jahre 1925 kam sie im Kreise ihrer Familie nach Canada, Im Jahre 1928 wurde sie von Aeltesten J. P. Klassen in Winnipeg getauft und in die dortige Mennoniten Gemeinde aufgenommen Am 28. Sept. 1935, reichte sie mir die Hand zum Ehebunde. Der Herr schenkte uns zwei Kinder, Sohn Heinrich Siegfried (1936)und Tochter Helene Susanna (1937).

Meine liebe Ljolja war schon längere Zeit leidend. Medizin schien nicht mehr zu helfen, so entschlossen wir uns zu einer Operation, welche am 19. Juli im Hospital zu Portage- la Praire vollzogen wurde. Der Arzt gab gleich wenig Hoffnung, er sagte mir: „Ihre Frau hat nur ein starkes Herz, sonst ist alles krank an ihr." Am Sonntag, den 23, Juli, verschlimmerte sich der Zustand der Kranken. Ich rief meine Mutter und Schwestern in Winnipeg per Telephon an und bat sie, unsere Kleinen, die zur Zeit auf Sommerferien da waren, darauf vorzubereiten, daß sie ihre Mama wohl nicht mehr sehen würden. Daraufhin kamen meine liebe Mutter und Schwester Margaret mit den Kindern nach Hause. In der Nacht kam Nachricht vom Hospital, daß es mit Ljolja zum Sterben gehe. Wir fuhren hin, Ihr letzter Wunsch auf dieser Erde, ihre Kindlein noch einmal zu sehen, wurde ihr erfüllt. Um vier Uhr morgens nahm sie Abschied von ihnen, wie auch von ihren Geschwistern, die auch hingekommen waren. Am Nachmittag gaben die Schmerzen nach und vier Uhr fünfzehn Minuten entfloh ihr Geist in die Heimat von der sie mir vorgesungen hatte.

Meine liebe Frau hat in den letzten Tagen sehr schwer gelitten, doch haben wir in dieser schweren Zeit auch manche Stunde reichsten Segens gehabt und Gottes Gnade und Beistand ganz besonders erfahren dürfen. Sie hat manch klares Zeugnis von ihrem Glauben und Vertrauen an ihren Erlöser abgelegt. Zu meiner Mutter, die am letzten Tage mit mir an ihrem Bette war, sagte sie: „Mama, ich hab viel beten gelernt!"

Den 27. Juli wurde die teure Hülle auf dem Friedhof bei Popler Point an der Seite ihrer vorangegangenen Mutter zur letzten Ruhe gebettet, wo sie nun dem Großen Tage der Auferstehung entgegenhart.

In der Friedhofskapelle dienten mit Gottes Wort zuerst Br. W. Falk, Winnipeg, in der Landessprache, dann hielt Br. B. Fast, Winnipeg, die Trauerrede. Nach dem Trauermal im Hause der Geschwister G. Schellenberg, sprachen noch die Brüder J. Töws, Glenlea, J. Giesbrecht, Elm Creek, D. Löwen, Newton Siding und P. Schäfer, Gretna Worte des Trostes.

Allen, die mir in der schweren Zeit so freundlich mit Rat und Tat beigestanden haben, für die Teilnahme und die schönen Blumenspenden sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank. „Vergelt's Gott."

Der trauernde Gatte
Heinrich Fast und Kinder.
High Bluff, Man.

Die Herbert Bibelschule

soll, so Gott will, am 25. Oktober d. J. wieder den Unterricht beginnen für das nächste Schuljahr. Vier Lehrer werden in drei Klassen den Unterricht erteilen. Lernlustige junge Leute sind herzlich eingeladen, zu kommen und sich bessere Bibelkenntnisse anzueignen, jetzt wo die Gelegenheit noch da ist.

Es wird geplant, das Schuljahr mit einer zweitägigen Bibelkonferenz zu beginnen und zwar am 28. und 29. Oktober. Jedermann ist uns willkommen.

Um weitere Informationen und einen Fragebogen schreibe man an den Leiter der Schule: Rev. Julius Kasper, Avonlea, Sask.

Das Direktorium.

Eine graduierte Nurse

wird für die Reserve bei Island Lake, Man. von der United Church gesucht.

Man schreibe an:
Dr. J. A. Cormie
441 Somerset Bldg., Winnipeg.

Muttaleew.

Waut mieni Mutta se mi deed,
Daut woar eck nich vegäti!
Wo se biem Flecki niemoals meed
Bett enni Nacht gisäti.

De Becksi weari emma twei,
On mieni Stremp veräti;
Eck wull bi mienem Aullalei
Uck emma waut tom äti.

De Grettimalk, de Plumimoos,
De Schnettki on de Kielki —
Wo kunn de Mutta daut mau blos,
Daut nemmt doch uck en Wielki.

Woasch Drack ut mieni Ohri rut,
On schneet mi een Schibrienki —
Uck mieni Hamdi woasch se ut,
Se wull doch nich en Schw. . . ki.

On kunn eck den Korkismus nich,
On wull noa Schol nich goani,
Dann kunn se mie so muttalich
Bischämi on vemoahni.

Haud Lehra met mi Schlägerie,
On se kreag daut to häri,
Dann mußt ein goda Malkstock mi
De Wehdog noch vemehri.

Bi soni Mutta ohni Froag,
Kaun jida Kind waut woari,
Doch fercht eck, daut die Welt vondoag
Den Malkstock havt veloari.

—Plaut.

Aberdeen, Sask.

Im Courier vom 16. August erhebt sich ein Alleswissender, in dem er angibt, wann der Krieg ein Ende haben wird und wann es Frieden geben wird. Hierzu benutzt er, um Aufsehen zu erregen, die vordersten Männer, wie Präsidenten, Dictators, so auch Premierministers der verschiedenen Länder. Darunter sind Roosevelt, Hitler, Stalin, Mussolini, Churchill und den japanischen Hirohito. Er nimmt die Zahl des Geburtsjahres, gegenwärtiges Alter, die Jahreszahl seines Antritts in der Tätigkeit und wie lange im Amt. Diese vier Angaben geben dann zusammen gerechnet die Summe von 3888 bei einem jeglichen. Selbige Summe geteilt ist also 1944. Diese Summe teilt er wieder durch zwei, aber von hinten gerechnet und es ergibt den 9 Monat, September, Datum den 7. und Stunde 2 nachmittag. Für einen Laien eine Epoche machende Begebenheit, nicht wahr? Aber ich habe solche Kombination schon vor mehreren Jahren einmal gelesen, in welcher derselbe sie als eine geheimnisvolle Ehezahl bezeichnete. In dm Jahre war es die Zahl 3882, und in diesem Jahre ist es die Zahl 3888. Diese Zahl hat ein jeder Mensch, ob im Amte, Eheleute, so auch alleinstehende! Von Ehemänner z. B. Wenn jemand im Jahre 1890 geboren ist, und das gegenwärtige Alter 54 ist, verheiratet im Jahre 1904, also 40 Jahre verheiratet ist ergibt die Summe 3888.

Selbige Zahl ergibt sich bei alt oder jung, verheiratet oder ledig. Aus diesem ist zusehen, daß dahinter keine Prophezeihung ist, sondern ein Zufall. Das Naturereignis ist, welches wir nicht ergründen können.

John Jacob Neufeld.

Immer fröhlich.

(Aus dem Englischen übersetzt von B. Hansen. Aerzte sagen, Lachen ist gut für Leib und Seele).

Man weiß nicht den Tag, wann von dem Freunde
Dem Freunde zu scheiden verordnet ist;
Man ahnt nicht, wie nahe der Schmerz.
Darum, hast Lachen du in deiner Brust,
Halt's fest nicht bis auf morgen.
Lach' all' dein Lachen, das du hast, schon heut',
Es hart ja doch auf uns das Leid am Lebensweg.
Das Heut' ist unser in Frohsinn und in Lust,
Und morgen schon vielleicht ist schwerbeladen unser Sinn.
Drum laßt es siegen, unser Herz, soweit es siegen kann,
Und bannen fern wir alles Leid.
Wir wissen nicht, was unser hart schon morgen,
Drum laßt uns lachen heut', soweit das Lachen reicht!

Einladung

Die M. B.-Gemeinde zu Griswold, Man. gedenkt, so es des Herrn Wille ist, am 24. September ihr Erntedank- und Missionsfest zu feiern und ladet ein teilzunehmen an den Segnungen des Herrn die uns verheißen sind. Diener am Worte werden uns besonders willkommen sein.

P. Martens.

Aeltester J. P. Klassen:
„Dunkle Tage" .25
D. Klassen:
„Die Bibel — Gottes Wort". (Eine Sammlung von Gedichten und Liedern über Gottes Wort. Für christliche Jugendvereine gesammelt und zusammengestellt.) .10
„Siehe, der Herr kommt!" Dasselbe .10
Heinz Schröder:
„Meine Flucht aus dem Roten Paradiese." .45
Johann Wiens:
„Eine Hilfe in den großen Nöten". (Meinem Volke hüben und drüben, das hin und her verstreut wohnt, aus Liebe.) 40
H. D. Friesen:
„Blumen und Blüten", Gedichte .30
Novokampus:
„Kanadische Mennoniten. Jubileumsjahr 1924." 2. Auflage (Ledereinband, reich illustriert) .75
Zu beziehen durch:
THE CHRISTIAN PRESS. LIMITED
672 Arlington St., — Winnipeg, Manitoba, Canada.

Alle Automobil-Arbeiten prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Zu verkaufen

1936 International 1½ Ton Truck in gutem Zustand.
Man wende sich an:
Henry Thiessen
389 Riverton Ave., Elmwood, Winnipeg, Phone 504064

Gesucht

Die Steinbacher Bibelschule sucht einen mennonitischen Bibelschullehrer. Er muß die Bibelfächer gut in Englisch unterrichten können. Wer genügend Erfahrung u. Qualifikation hat, könnte die Anstellung als Prinzipal haben. Fähigkeit Gesangunterricht zu erteilen, würde geschätzt werden. Gutes Gehalt. Anfragen richte man an **Rev. P. J. B. Reimer,** Seinbach, Manitoba.

Zu beziehen von Jacob H. Janzen, 164 Erb Street West, Waterloo, Ontario:

Die Geschichte der Grafschaft Ebenfeld, 3. Buch, portofrei $1.00
Predigtbuch mit 68 Predigten für alle Sonntage und Feste im Kirchenjahr, portofrei $2.50
Erzählungen aus der Mennonitengeschichte $1.00

MINISTERS OF THE NEW TESTAMENT

Epistle 2 Corinthians 3: 4-9.

"Not that we are sufficient of ourselves to think any thing as of ourselves, but our sufficiency is of God; who also hath made us able ministers of the new testament; not of the letter, but of the spirit; for the letter killeth, but the spirit giveth life." II Cor. 3: 5-6.

It is a great privilege to be a minister, or servant of God, especially for us who live in the time of the new testament. Today we have the glorious truth of Christ with the atonement and the forgiveness of sins to proclaim. We can see the contrast between the old and the new covenant; between the letter and the spirit. The "letter" or the Law is also God's Word. Yet we cannot save ourselves by keeping the Law. If our hope of salvation should depend on our ability to keep God's commandments then we should despair. "By the deeds of the law there shall no flesh be justified in his sight, for by the law is the knowledge of sin." Rom. 3:20. By the law we find out that we are sinners utterly unable to satisfy the demands of a holy and righteous God. If we could attain to any measure of perfection by the way of the Law, then we would have something in ourselves of which to glory, but the letter killeth." Paul says, "For I was alive without the law once; but when the commandmen came, sin revived, and I died." Rom. 7:9. We are not sufficient of ourselves. Our sufficiency is of God. All by His grace.

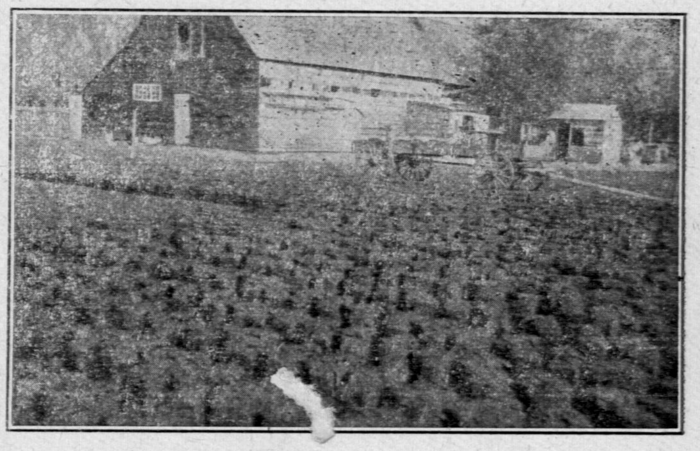
By grace we become heirs of God through the new covenant established and sealed by the blood of Christ. By grace also, God made us able ministers of His new covenant with men. We do not become good servants of God by natural ability, personality, or a great education. These may be a help, if sanctified by the Holy Spirit, and consecrated to His service.

Not all are called by God to enter the Holy Ministry, but all true believers are called to serve Him. We have ears that may hear His Word, and tongues that we may praise Him. Every believer is a priest and minister of God; as such he must offer unto Him spiritual sacrifices of prayer, praise, and thanksgiving. It is a privilege and a sacred charge from God to the parents that they teach their children the way of salvation, and lead them in a holy living. Every husband and father should be a minister of God in his own house. God will make you an able minister if you permit Him to do so. You will need God's grace continually in order to discharge your duty toward Him and your obligation toward men. There is grace enough but we must make use of it. No man can honestly say to God, "I am unable to perform my duty toward my household and toward my children. I cannot teach, and I cannot conduct family devotion." Friend, you are not sufficient of yourself, but your sufficiency is of God. You may have to confess to Him that you are too proud to read His Word and offer prayer in your home. Or you may have to amend your ways so that your life corresponds to the confession of your mouth. It is difficult to conduct family devotion if your children know that you are dishonest. Above everything else confess your sins to God. He will abundantly pardon you. "The blood of Jesus Christ, His Son cleanseth from all sin." When God's peace fills, and overflows your heart, then you will love to serve Him and live to His glory. Amen!

—J. P.

. .We do not need to be preaching in public in order to carry Christ to others. The *workshop, the warehouse, the college, and at home will yield us hearers, if our hearts are set on winning men to Christ. —Alexander Maclaren.*

NEWELL'S HEALTH CLINIC
505 Kinsington Building
275 Portage Ave., Winnipeg
Let Nature make you well. She can if you allow her to. Dont be a slave to Arthritis Neuritis, Rheumatism, Nervous Disorders. — Learn about the amazing results given by the above. Zone Therapy Specialist.



Ein mennonitischer Hof.

NEWELL'S HEALTH CLINIC
505 Kinsington Building
Winnipeg

Herb Inhaler for Catarrh, Headache, Hayfevers, Sinous; Price 75 cents, lasts for years. Herbs for Bladder and Kidneys $1.00. Herbs for constipation $1.00. Herbs for Rheumatism, one month treatment $12.00. Parseley & Garlic for Blood Circulation $3.00 a hundred, etc.

ALL GUARANTEED OR MONEY BACK.

Nachrichten der canadischen Tagespresse.

Montag, den 11. September: Luxemburg wurde heute von Amerikanern besetzt.

1000 schwere Bomber griffen Oelbetriebsanlagen in Deutschland an, wobei 130 deutsche Flugzeuge abgeschossen wurden.

R.A.F. Moskito Bomber waren über Berlin.

De Gaul ernennt ein neues Kabinett, welches zwei drittel aus Mitglieder der Widerstandsbewegung besteht.

Berlin macht bekannt, daß sie Krosno evakuiert haben.

Das alliierte Hauptquartier berichtet, die Deutschen haben in der Normandie an Tote, Verwundete und Gefangene in Europa 700,000 Mann verloren.

Churchill und Roosevelt mit ihren Frauen kamen nach Quebec und wurden entusiastisch von der Bevölkerung begrüßt.

Dienstag, den 12. September: Die erste canadische Armee besetzte den großen Hafen Le Havre. Der deutsche Kommandant war verwundet und sein Stellvertreter übergab sich mit der Besatzung.

2,500 amerikanische Bomber waren über Deutschland und es wurde der größte Luftkampf über das Reich in diesem Kriege ausgeführt, wobei die Deutschen 203 Flugzeuge verloren.

Auf der Konferenz in Quebec wird der Plan ausgearbeitet um die Axis Mächte vollends zu vernichten.

Mittwoch, den 13. September: Große Kämpfe werden an der deutschen Grenze gefochten. Die Alliierten drängen an einer 150 Meilen langen Front vor. Das Gas wird mit hunderten von Transportflugzeugen in Frankreich beigeschafft.

Gen. Eisenhauer warnte die deutsche Bevölkerung, sogleich das Ruhrgebiet und die Gegend in der Nähe der Siegfriedlinie zu verlassen, wie tausende Bomber über dem Rheingebiet tätig waren.

Berlin gibt zu, daß ein wichtiger Vorposten in der Siegfriedlinie von Amerikanern besetzt wird.

An der polnischen Front wurde Lomzha abgegeben.

Die Armee der Ver. Staaten besteht aus 11,800,000 Soldaten.

Die Zusammenkunft von Churchill und Roosevelt trägt den Namen „Die Siegeskonferenz" in Quebec.

Donnerstag, den 14. September: Aachen wird mit Artillerie beschossen. Die erste amerikanische Armee versucht die Stadt zu umgehen und es wird an einer 85 Meilen langen Front auf deutschem Boden gekämpft.

Rote Truppen stürmen Praga, die Vorstadt von Warschau.

Die vierte Nacht nacheinander wurde Berlin von Moskitobomber angegriffen.

Rumänien hat folgende Friedensbedingungen angenommen: Transilvanien, welches Ungarn zugesprochen wurde von Hitler, fällt zurück an Rumänien. Die Grenze bleibt wie sie mit Rußland anno 1940 war. Alle unterscheidende Rassengesetze sollen sofort aufgehoben werden. Rumänien zahlt an die Soviet Union $300,000,000 Wert in Ware in den ersten sechs Jahren Entschädigung. Rumänien verspricht 12 Divisionen Soldaten Rußland od. den Ver. Mächten zur Verfügung zu stellen, um gegen die Deutschen zu kämpfen.

Freitag den 15. September: Amerikanische Truppen erobern Nancy, ein wichtiger Knotenpunkt im Osten Frankreichs.

Die holländische Stadt Maastricht wurde auch besetzt.

Berlin berichtet, daß 40 russische Divisionen eine große baltische Offensive gegen Riga eröffnet haben.

Anthony Eden, Sekretär des englischen auswertigen Amtes nimmt Teil an der Churchill Roosevelt Siegeskonferenz in Quebec.

Sonnabend, den 16. September London berichtet, daß die Siegfriedlinie ganz durchbrochen ist von amerikanischen Truppen, während auf zwei anderen Stellen starke Festungen in der äußern Siegfriedlinie fielen.

Englische Armeen rücken in Holland ein.

Alliierte Bomber waren über Berlin und Kiel.

Lord Woolton, der englische Minister des Wiederaufbaues, sagte, daß in London mehr als 1,250,000 Häuser von fliegenden Bomben zerstört wurden.

In Quebec endete die Zusammenkunft zwischen Churchill und Roosevelt.

Ist Dein Abonnement für das laufende Jahr bezahlt? Dürften wir Dich bitten, es zu ermöglichen? — Wir brauchen es zur weiteren Arbeit. Im voraus von Herzen Dank!

Bestellzettel

THE CHRISTIAN PRESS, LTD.,
672 Arlington St., Winnipeg, Man., Canada.

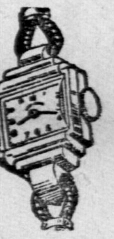
Ich schicke hiermit für:
1. Die Mennonitische Rundschau ($1.25) $...............
2. Den Christlichen Jugendfreund ($0.50) $...............
(1 und 2 zusammen bestellt: $1.50)
Beigelegt sind: $...............

Name ....
(Alter oder neuer Leser).
Post Office ....
Staat oder Provinz ....

Bei Adressenwechsel gebe man auch die alte Adresse an.
Der Sicherheit halber sende man Bargeld in registriertem Brief oder man lege Bank Draft," „Money Order," „Expreß Money Order" oder „Postal Note" ein. (Von den U.S.A. auch persönliche Schecks.)

Bitte Probenummer frei zuzuschicken. Adresse ist wie folgt:
Name ....
Adresse ....

Uhren, Ringe, Silber- und Porzellanwaren werden auf leichte Zahlungsbedingungen verkauft, wie die W.P.T.B. es erlaubt.



INDEPENDENT CREDIT JEWELLERS
493 Notre Dame Ave.
(Cor. of Isabel)
Ph. 29 900 — Winnipeg, Man.
John H. Epp, Eigentümer
Wohn. 803 McDermot, Ph. 24401

BOOK
"IN JAPANESE HANDS!"
By H. J. Brown
Price $1.50 postage prepaid. A 250 page, cloth cover book of thrilling experiences. Just off the press.

Order from the Author.
P.O. Box 123,
N. Newton, Kan.

„Die ganze Bibel gradierte Lektionen"
für unsere Sonntagsschulen, zur systematischen Einführung in die Bibel.
Schülerhefte für Mittelstufe (Junior-pupil) zu 5c
Schülerhefte für Oberstufe (Intermediate-pupil) zu 5c
Bestellungen mit Zahlung sind zu richten an:
THE CHRISTIAN PRESS, Ltd.
672 Arlington St., Winnipeg

David Friesen

Bedienung in Testamenten, Besitztiteln u.s.w.
Office: 201 Curry Bldg., Winnipeg.
Office Telephone 92606
Residence 33611

Geld zu leihen

für verbessertes Farm-Eigentum. Laß uns Dir helfen Deine Farm zu kaufen.
Schreibe oder sprich vor bei:
International Loan Company
304 Trust and Loan Building, Winnipeg, Manitoba.

Zurück zur Natur
nach Kneips Methode, Hydroopatia
Die Natur heilt alle Krankheiten, wo andere Mittel versagen. Die Natur ist nicht mit irgend was anderem zu vergleichen. Leidende sollten uns schreiben und uns ihre Lage schildern. Wir werden ihnen sagen, was zu tun ist, um geheilt zu werden, und was für Medizin zu gebrauchen ist. Ein Paket von unseren Heilkräutern für irgend eine Krankheit kostet nur $1.00.

Zur besonderen Beachtung

Hier ist Hilfe für Tuberkulosis und fallende Krankheit.

Schreibe noch heute in englischer Sprache
LIFE & NATURE
Box 3741 St. B.
WINNIPEG, MAN.